

Bezugspreis:

Monatlich 50 Pf. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen Vierteljahr L. 1.30 M. excl. Postgeb. (Wingtr. Post-Zeitungsliste Nr. 7864).
Redaction: Marktplatz 30; Druckerei: Gmündstraße 15.

Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener**General Anzeiger.****Deel Freibeilagen:**

Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. In Württemberg und im Rheingebiet ist er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amthliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 244.

Mittwoch, den 19. Oktober 1898.

XIII. Jahrgang.

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 18. Oktober.

Zur Anarchistenverschwörung in Alexandrien
Wird in der „Daily Mail“ aus Alexandrien mitgetheilt: Die Wichtigkeit der Entdeckung der anarchistischen Verschwörung wächst stündlich, da jede Verhaftung eine neue Enthüllung zu Tage fördert, die zu weiteren Verhaftungen führt. Jetzt sind fünfzehn Personen verhaftet worden, die man alle für Italiener hält. Ein Uhrmacher wurde noch verhaftet, der nahe der Hauptstraße der Stadt wohnt. Der ursprüngliche Plan der Verschwörer war, in einer engen Straße in Kairo, welche der deutsche Kaiser passieren sollte, ein Zimmer zu mieten, um von dort eine mit Schießbaumwolle und Knallquecksilber gefüllte Bombe in den Wagen zu werfen. Als der Kaiser seine Reise nach Egypten ausgab, wurde, wie bereits gemeldet, der Plan geändert und beschlossen, die Bomben nach Syrien zu transportieren. Auf einem Dampfer der Rhedivial Linie, der am Samstag von Alexandria nach Jaffa abging, ließ sich einer der Verschwörer als Steward anstellen. In Jaffa sollte er die Bomben nach Bestechung eines Beamten an Land schmuggeln und dann sollte ein anderer sie nach Jerusalem nehmen, wo sie im Bristol Hotel verborgen gehalten werden sollten. Die Explosion sollte bei der Einweihung der deutschen Kirche stattfinden. Die im Case gefundenen Bomben sind zehn Zoll lang, und zwei Zoll dick; sie haben zum Tragen wie zum Werfen eine handliche Form. Die Bomben selbst sind von Eisen, allein die innere Einfassung ist von Porzellan, damit die chemischen Stoffe darin nicht das Eisen angreifen. Um die Wirkung zu verstärken, waren die Bomben von Außen dicht mit Stahlbrat umwickelt. Die Bomben waren in einer Wischschachtel sorgfältig mit Sägemehl verpackt und die Schachtel war dann mit zwei Flaschen Wein und Nahrungsmitteln in einer unschuldig aussehenden Tasche verpackt, die im Case offen auf dem Tische lag. Im Ganzen sind 19 Personen in das Complot verwickelt. Die Verschwörer sollen mit anderen Städten namentlich London und Madrid in Verbindung gestanden haben. Die Documente, welche die Polizei vorgefand, sollten auch zeigen, daß

die Ermordung des König Humbert, sowie eines jeden einzelnen Mitgliedes der italienischen Königsfamilie beabsichtigt war.

Zur Handwerkerorganisation

Schreiben die „Berl. Pol. Nachr.“: Es kann nicht geleugnet werden, daß ein großer Theil der bestehenden Innungen sich schon bisher gegen die Zwangsinnung entschieden hat und daß ein weiterer dies noch in der Zeit, bis zu welcher die neuen Bestimmungen des Handwerksorganisationsgesetzes über die freien Innungen in die Innungsfähigen aufgenommen sein müssen, thun wird. Es wäre aber verkehrt, wollte man daraus schließen, daß die Zwangsorganisation in einem großen Theile des früher schon korporirten gewesenen Handwerks auf einen dauernden Widerstand gestoßen sei. Die Ursache für die Entscheidungen gegen die Annahme des Zwangsinnungscharakters liegt meist darin, daß die Innungsmitglieder erst abwarten wollen, wie sich die Zwangsinnungen in den Fällen, wo sie neuerlich oder aus alten Innungen hervorgegangen sind, bewähren werden. Man will eine alte bewährte Einrichtung nicht früher aufgeben, ehe man sich über die praktischen Vortheile der neuen genau unterrichten kann, und so wird man denn auch über die Aufnahme, welche die Zwangsorganisation in den Kreisen des korporirten Handwerks erfährt, erst zu treffend urtheilen können, wenn eine längere Zeit vergangen sein wird. Selbstredend werden die freien Innungen, die sich bekanntlich bis zum 1. April nächsten Jahres den neuen Vorschriften im Handwerksorganisations-Gesetz angepaßt haben müssen, sich auch nach diesem Zeitpunkt in Zwangsinnungen umwandeln können, wenn die sonstigen, dafür vom Gesetze vorgeschriebenen Voraussetzungen erfüllt werden.

Deutschland.**Die Reise des Kaiserpaars.**

Aus Constantinopel wird gemeldet, der Stadtpräsident werde Namens der Constantinopeler Bevölkerung dem deutschen Kaiserpaar eine Lugevase und eine silberne Blumen vase mit einer Inschrift überreichen, die der Freude der Bevölkerung über den Kaiserbesuch Aus-

druck giebt. In der Zeitung „Sabah“ werden die guten Beziehungen zwischen dem osmanischen und dem deutschen Reiche gefeiert und das Kaiserpaar herzlich begrüßt. — Aus Genua wird mitgetheilt: Der Dampfer „Mibnig h i s u n“ mit den Theilnehmern an der offiziellen Festfahrt nach Palästina ist gestern Mittag 12 Uhr bei stürmischer und regnerischer Witterung in See gegangen.

* Berlin, 18. Okt. Die Yacht „Hohenzollern“ mit dem deutschen Kaiserpaar an Bord ist gestern Nachmittag kurz nach 4 Uhr in den Darbanellen eingetroffen. Nach einer Fahrt durch das Marmarameer trafen der Kaiser und die Kaiserin heute Vormittag an der Landungsbrücke von Dolma Bagdsche in der zu ihrem Empfang reich geschmückten türkischen Hauptstadt ein.

Ausland.

* Paris, 17. Okt. Nach dem „Journal“ ist Gönz der gestern aus dem Generallstab ausschied, zum Gouverneur von Algier ausersehen.

— Solas schrieb in seinem letzten Brief an seine Frau: „Ich müßte ein schlechter Patriot sein, um in diesem Augenblick nach Frankreich zurückzukehren, wo meine Gegenwart die ohnehin wirre Situation nur verwickeln könnte.“

— Der „Gaulois“ theilt mit, Graf Murawiew werde sich von Paris nach Brüssel begeben, da der Zar zu wissen wünsche, ob König Leopold zustimme, daß die Abrüstungskonferenz in Brüssel stattfinden.

* Constantinopel, 17. Okt. Infolge der Aufdeckung des Attentatsplanes in Alexandrien hat sowohl die hiesige Polizei als auch die in Palästina die strengsten Weisungen erhalten und ihre Vorsichtsmaßregeln verdoppelt.

* New-York, 17. Okt. Die Reden des Präsidenten Mac Kinley, der sich gegenwärtig auf einer Reise im Westen befindet, betonen immer stärker die Nothwendigkeit von Kolonien für den amerikanischen Handel. Man schließt aus diesen Aeußerungen, daß die Acquisition des größten Theils der Philippinen beschlossen ist. — Die Chicagoer Universität ernannte Mac Kinley zum Ehren doctor.

Von Nah und Fern.

* Berlin, 17. Okt. Wegen Unterschlagung ist hier der Magistratssekretär Meißner verhaftet worden. Er soll sich

Wiesbadener Allerlei.**Siebrich, Du hast Dich gerächt!**

Das ist nämlich so 'ne Geschichte mit den Siebricher Quaianlagen. Bekanntlich haben die hiesigen Stadtverordneten es vorläufig abgelehnt, die geforderten Tausender zu bewilligen. Darob allgemeines Grämen im Siebricher Verschönerungsverein, der sich nun nicht versagen kann, im dortigen Amtsblatt berichten zu lassen: „Sehr abfällig wurde der Standpunkt der Mehrheit der Wiesbadener Stadtverordneten in dieser Angelegenheit besprochen, die in spießbürgerlicher Engstirnigkeit trotz der warmen Befürwortung verehrte Magistrate Mitglieder irgend einen Zuschuß zu den Uferbaukosten ablehnte.“

In spießbürgerlicher Engstirnigkeit! Nun weiß man's wenigstens, was die Herren dazu bewog, vorerst einmal „Nein“ zu sagen. Daß sie die directen Interessen Wiesbadens obenanstellten, das hat nichts zu sagen, daß ihnen das Hemd näher sein mußte als der Rock, bleibt ohne Bedeutung: Man fühlt sich drüber getränkt, beleidigt und wußt, da man sonst nichts thun kann, doch wenigstens ein kleines giftiges Pfeilchen abschießen. „Spießbürgerliche Engstirnigkeit.“

Gewiß Spießbürger haben wir hier auch. Das ist aber keine Spezialität Wiesbadens, die vegetieren in jedem Orte, mag er groß oder klein sein. Eigentlich ist es ja zu verwundern, daß die Gattung der Spießbürger in einem Orte von internationaler Bedeutung noch existirt. So mußte hier vorige Woche ein Schottländer in seinem Nationalcostüm auf, der das größte Aufsehen erregte, wofür in unserem Sinne tragen ja bekanntlich diese Herren nicht. Im Gegentheil halten sie ihre mehr oder weniger kleinen Aniee unverhüllt zur Schau. Soll man es glauben, daß diese Aniee bei einigen Anstoß erregen, daß diese

Aniee einzelnen Anlaß boten, sich in fittlicher Entrüstung zu ergehen. Sonderbarer Weise sah ich Tags zuvor einen dieser moralischen Spießbürger ein in einer hiesigen Kunstanstalt ausgestelltes Bild, dessen weibliche Hauptfigur sich durch den Mangel jeden Kleidungsstückes auszeichnete, mit unverhohlenem Entzücken betrachten. Man kennt ja das Wort von Splittern und Balken.

Es stößt einem überhaupt manches auf, wenn man so gemächlich durch die Straßen bummelt, die ja demnächst in ihren Hauptpunkten einen neuen architektonischen Schmuck in Gestalt von Mineralwasserhäuschen erhalten werden. Man sieht wie sich der Reichtum neben der Armut bewegt, wie sich das Großsprecherthum neben dem Kleingläubigen brüsst. So war es Samstag Abend, der bekanntlich strömenden Regen brachte. Eiligst liefen die meisten und suchten möglichst bald trotz ihrer Schirme das schützende Haus zu erreichen. Nur vor mir taucht plötzlich eine Frau u. ein vielleicht 10-jähr. Mädchen auf, statt des Schirmes den Oberrock über den Kopf geschlagen, die Schuße entzwei, der Unterrock mit allen möglichen bunten Lappen geflickt. Sie und da blieben sie mit ihren von Noth und Kummer abgehärmten Gesichtern vor den Schaufenstern stehen und betrachteten gierigen Blickes die dort aufgestellten Herrlichkeiten. Und im schrillen Gegensatz hierzu stand ein Mädchen, das auffallend elegant dahertrippelte und sich durch einen übermäßigen Geruch von Patschuli als eine jener Sorte kennzeichnete, deren Treiben gemeinhin als leichtsinnig bezeichnet wird. Da hastet ihr Fuß plötzlich auf der Erde, sie sieht die Frau am Fenster.

„Mutter!“

Die Frau wendet sich um.

„Du hast wohl wieder nichts zu essen? Hier —“

Und das Mädchen greift in ihr Portemonnaie und reicht ihr ein Geldstück. Aber die alte Frau schlägt ihre Hand zurück.

„Geh, von Dir will ich kein Geld. Eher —“
Sie faßt ihr kleines Mädchen an der Hand und reißt es mit sich hinweg, als fürchte sie, die ältere Tochter könne ihr ein Leids anthun. Diese aber ist einen Augenblick starr. Dann bricht sie in ein spöttisches Gelächter aus, das Geldstück steckt sie wieder ein und — trippelt weiter.

O, es giebt noch etwas zu sehen hier, wenn auch die Hochsaison beendet ist, es giebt auch noch etwas zu tuscheln und zu raunen, so z. B., daß ein Hofschauspieler aus der Bühne des Residenztheaters sich vom hiesigen Publikum verabschiedet, daß kurz vorher ein Mimiker von einem Variete ins andere wandelt und ähnliche Hiftörchen. Man sieht praktische Leute draußen und Phantasten und man lernt die schredliche Wahrheit folgenden Poems auch hier kennen:

Werdehaben und Habegehabt,
Singen zusammen wandern;
Beide zerrissen und abgeschabt,
Spotteten einer des andern.

Habegehabt baut nimmermüd
Der Erinnerung Brücke,
Werdehaben piff sich ein Lied
Von zukünftigen Glücke.

Trafen sie lachenden Angesichts
Einen neuen Begleiter,
Kannte sich Herr von Habenichts,
Zog mit den andern weit.

Zogen zusammen durch Stadt und Land,
Und mit grimmigen Mienen
Stritten die Drei da untereinander:
Wer der Größte von ihnen!

*r3.

An den Geldern einer Stiftung vergriffen haben, auch eine Anzahl Privatleuten soll er geschädigt haben.

Berlin, 17. Okt. Der frühere Oberfactor Grünenthal kürzte sich heute Vormittag, als er von einer Vernehmung vor dem Richter kam, im Moabit Gerichtsbau von der Galerie der 4. Etage hinab. Er brach das Genick und war sofort todt.

Braunschweig, 17. Okt. Am Samstag Nachmittag erfolgte im Kesselhause der städtischen Gaswerke zu Helmstedt eine furchtbare Gas-Explosion. Wie die „Braunschweiger Nachrichten“ melden, sind 3 Personen verschüttet und die umliegenden Häuser stark beschädigt worden.

Bremen, 17. Okt. Der Buchhändler Richard Erpel ist in dem zum Landgerichtsbezirk Verden gehörigen Vororte Haselbuck durch einen Gendarmen festgenommen worden, als er ein gestohlenes Fahrrad zum Kaufe anbot. Er wurde in das Landgerichts-Gefängnis eingeliefert.

Metz, 17. Okt. Der Unteroffizier Gladenhof vom 27. Infanterie-Regiment hat sich aus unbekannten Gründen erschossen.

Budapest, 17. Okt. Die Polizei verhaftete den Banzeihner Leopold Schwalbe sowie dessen Belebte Josef Jöbisch, welche seit längerer Zeit englische Banknoten fabricirten und in Umlauf setzten. Dieselben hatten hier eine vorzüglich eingerichtete Werkstätte zur Fälschung der Banknoten.

Budapest, 17. Okt. In der gestrigen Versammlung der Möbelschneider wurde beschlossen, falls die Lohnforderungen nicht bewilligt würden, in den allgemeinen Streik einzutreten.

Charleroi, 17. Okt. Eine Feuersbrunst zerstörte einen großen Theil der Holzwerke von Baume. 500 Arbeiter sind brotlos. Der Schaden beläuft sich auf 200.000 Francs.

Aus der Umgegend.

tz. Aus dem Landkreise Wiesbaden, 17. Okt. Die günstigen Erfolge der gemeinsamen Obstbaumbestellungen haben den Königl. Landrath Herrn Grafen von Schlieffen veranlaßt, auch für diesen Herbst eine solche Baumbestellung auszugeben und besonders darauf hinzuweisen, daß für unsern Kreis der Herbst die beste Zeit zum Pflanzen von Obstbäumen sei. Es hat sich gezeigt, daß die gemeinsame Beschaffung der Obstbäume das beste Mittel ist, um in den Besitz guter, kräftiger und gesunder Bäume der passendsten Sorten zu gelangen. Unsere Gemeindegemeinschaften können größtentheils mit den Baumschulen der Berufsgärtner in Wiesbaden u. s. w. nicht mehr concurrenzieren und sollten in den Orten in der Nähe der Stadt mehr als Uebungsfeld für die heranwachsende Jugend im Pflanzen der Obstbäume, nicht aber als Anstalten zum Wachsen der für die Gemarkung nötigen Stämmchen dienen. Den Lehrern kann auch gar nicht zugemuthet werden, auf baumunfähigen Böden und unter sonstigen ungünstigen Verhältnissen einigermaßen gutes Material zu liefern.

M. Viebrich, 18. Okt. Mit Fällen von Bäumen in dem großherzoglichen Park beschäftigt, verunglückte gestern Vormittag der Holzarbeiter Jacob Grundel aus Heusenstamm bei Offenbach. Grundel war mit Ausschlag auf einem Baum beschäftigt, als er plötzlich aus bedeutender Höhe zur Erde fiel. Der Schwereverletzte wurde in das Krankenhaus transportirt und hat nach ärztlicher Feststellung die Wirbelsäule und den linken Arm gebrochen. Im Verlaufe der Nacht ist der Mann, der Ernährer von Frau und 5 Kindern, seinen Verletzungen erlegen.

X. Viebrich, 17. Okt. Gestern Nachmittag 3½ Uhr wurde in der Turnhalle die Ausstellung für Erzeugnisse aus Obst durch Herrn Bürgermeister Wolff eröffnet. Dieselbe ist reich besetzt und bietet viel des Interessanten, so daß die Preisrichter eine schwierige Aufgabe zu lösen hatten. Die Prämienvertheilung ergab folgendes: Abtheilung I (Verkaufsaussteller): 1. Preis (ein Kübler) Herr H. Hollbach, Viebrich, 2. Pr. (eine Geyllschale) Herr J. F. Winkler, Viebrich, 3. Pr. (ein Bild „Der alte Cuck“) Herr Grobhen, Wiesbaden, — Abtheilung II (Privataussteller): 1. Pr. (goldene Schale) Frau A. Schmid, Viebrich, 2. Pr. (Obstpresse) Herr Ferd. Knettenbrech, Viebrich, 3. Pr. (Service) Herr Verwalter Bollmer, Viebrich, 4. Pr. (Album) Fr. Amalie Kraus, Viebrich, 5. Pr. (Confectdose) Fr. Bach, Viebrich, 6. Pr. (Buch über Obstverwertung) H. Merrens, Erbenheim, 7. Pr. (Handpresse) Frau Wils. Schneider, Viebrich, 8. Pr. (2 Gl. Sekt) Herr Pörrer Kapfermann, Erbenheim, 9. Pr. (Gläser nebst 1 Apparat) Frau S. Marx, Viebrich, 10. Pr. (Geldpreis der Stadt Hochheim) Herr Anton Duschmann, Weiblich, 11. Pr. (2 Gl. Hochheimer) Herr Ludw. Dietz, Schierstein, 12. Pr. (2 Gl. Hochheimer) Herr Fr. Schickel, Albersheim, 13. Pr. (Geldpreis vom Casino) Herr Adolf Niefer, Auringen, 14. Pr. (Geldpreis vom Casino) Herr Oberlehrer Reiser, Viebrich.

W. Sonnenberg, 17. Oktober. Der hiesige Leseverein feierte gestern sein 25jähriges Stiftungsfest im Gasthaus „Zur Krone“, bei welcher Gelegenheit auch der neue Vorstand gewählt wurde und zwar Herr Preislich als 1., Herr Moritz Ed. Dehonom, als 2. Vorstehender, Herr L. Wagner als Schriftführer, Herr Schneidermeister Ph. Bürger als Kassirer, die Herren W. Abt, Pfeiffer, Ernst Sparwasser und Jul. Haimann als Beisitzer. — Der Gewerbeverein hat am Sonntag seine Zeichenschule eröffnet, während heute und Donnerstag Abend die Eröffnung der Abendsschule vor sich gehen wird.

X. Dohheim, 17. Okt. Dem Dirigenten des Gesangvereins „Sängerkreis“, Herrn W. H. R. Dröppel, der mit seiner wackeren Sängerschule in Eins zwei Preise errang und aus diesem Anlaß sich zahlreicher Ehrungen zu erfreuen hatte, wurde in voriger Woche seitens des Herrn Consistorialrathes Eibach noch nachträglich ein schönes Geschenk, ein evangelisches Gesangbuch mit Text und Noten überreicht. Dasselbe enthält folgende Widmung: „Herrn W. H. Dröppel, dem Freunde und Förderer des Gesanges und der Musik in der Gemeinde Dohheim, zur freundlichen Erinnerung.“

Schierstein, 17. Okt. Gestern fand in der hiesigen Turnhalle unter Leitung des Kreisturnwarts Herrn Heidecker die 25. Kreisvorturnerübung des Mittelrheinkreises statt, die von 22 Personen besucht war und sich von 11—2 Uhr hinzog. An das Turnen schloß sich eine Besprechung des durchgeturnten Uebungsstoffes an, bei welcher eine größere Ausdehnung des Uebungsstoffes und stärkere Heranziehung der einzelnen Gemarkungen empfohlen wurde. Weiter beschäftigte man sich mit einzelnen Fällen des Hamburger Turnfestes.

co. Wallau, 17. Oktober. Die im Lokale des Herrn Fein gestern abgehaltene Wahlversammlung der freisinnigen Volkspartei war sehr gut besucht. Herr Bürgermeister a. D. Baum eröffnete dieselbe mit der Bitte an die Anwesenden, bei der bevorstehenden Landtagswahl dem Candidaten der Partei, Herrn Christian Thon von Wiesbaden die Stimme zu geben, derselbe sei als früherer praktischer Landwirt am besten geeignet, die landwirtschaftlichen Interessen des Bezirkes zu vertreten. Herr Thon besprach sein Programm und die Parteistellung. Er

würde im Falle seiner Wahl die Wünsche der Bevölkerung und die Hebung der Verkehrsverhältnisse vertreten. Herr Reichstagsabgeordneter Wintermeyer empfiehlt ebenfalls die Wahl des Herrn Thon im allgemeinen und politischen Interesse. Der amtierende Bürgermeister von Wallau dagegen empfahl die Wahl eines Abgeordneten vom Bauernbunde. Auch diese seien ehrliche Leute, die das bäuerliche Interesse vertreten könnten. Herr Stricker, Viebrich kommt dieserhalb auf die bekannte Thomasphosphatmehlgeschichte zu sprechen und tritt dann noch für den freisinnigen Candidaten ein, worauf die Versammlung ihr Ende fand.

Dellensheim, 16. Okt. Am Freitag feierten die Henemannschen Eheleute in aller Stille und in voller Rüstigkeit das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Die Einsegnung nahm Herr Dehn Dr. Lindendorff vor, der dem Jubelpaare auch die Ehejubiläumsmedaille überreichte.

Langenschwalbach, 17. Okt. Wie in der letzten Stadtverordnetenversammlung mitgeteilt wurde, betragen die Gesamteinnahmen der Curverwaltungskasse für das laufende Jahr 36,063 M.

Albheim, 17. Okt. Mittwoch Abend wurde der Schriftführer Richard Wagner aus Euenwald auf dem Wege von Wiesbaden nach Albheim von zwei mitreisenden Handwerksburschen überfallen, gewürgt, mißhandelt und seiner Bauschaft beraubt. Die Räuber werden verfolgt. — Gestern Nachmittag fand in der Turnhalle das Abturnen statt. An dem Wettturnen betheiligten sich 22 Genossen. Das Schauturnen legte Zeugnis von dem trefflichen Streben des Vereins in hohem Maße ab. Am Abend während des Balles wurde die Preisvertheilung vorgenommen.

Albheim, 16. Okt. Die Herbst-Controllersammlungen im Rheingaukreise werden wie folgt abgehalten: in Pösch am 12. November, Vormittags 9 Uhr, in Albheim am 12. November, Nachmittags 2 Uhr, in Geisenheim am 14. November, Vormittags 9 Uhr, in Dettlich am 14. November, Nachmittags 2 Uhr, in Eltville am 15. November, Vormittags 9 Uhr. Eine besondere Verordnung findet nicht statt. Begründete und von der Ortsbehörde beglaubigte Befreiungsgesuche sind rechtzeitig dem Hauptmeldeamt vorzulegen. Erscheinen in einem anderen als dem vorgeschriebenen Termine ist strafbar.

Oberlahnstein, 16. Okt. Eine sehr zahlreiche Versammlung hiesiger Badensitzer beschloß den Reun.-Lhr.-Laden-schluß in Oberlahnstein für die Zeit vom 1. November bis 15. März 1899 versuchsweise einzuführen mit Ausnahme der Tage vor Sonn- und Feiertage und 14 Tage vor Weihnachten. Die eintreffende Liste bedeckte sich mit 89 Unterschriften hiesiger Badensitzer, die sich zur Annahme der neuen Einführung bereit erklärten. Demnach wird eine Versammlung, zu der auch Nichtbadensitzer eingeladen werden, einberufen Zweck Gründung eines Vereins zur Wahrung und Förderung gewerblicher Interessen.

A. Idstein, 17. Okt. Der hiesige Lehrerverein, dem auch die Lehrer der Umgegend angehören, hält nächsten Samstag, den 12. d. Mts. 3 Uhr Mittags im Hotel Metz, hier eine Versammlung ab, die besonders dadurch von größerem Interesse ist, daß Herr Lehrer Becht einen Vortrag halten wird über „Die Geschichte des Benediktinerklosters Waldsiedel“. Gleichzeitig wird dem seit herigen Vorsitzenden des Vereins, Herrn Lehrer Hofmann von Idstein, der nach 51jähriger Amtswirksamkeit in den wohlverdienten Ruhestand getreten ist, eine Abschiedsfeier veranstaltet. Herr Hofmann, zu dessen Nachfolger Herr Lehrer Arbelger von der 2. Stelle aufgerückt ist, war früher längere Jahre Hausvater des Rettungshauses bei Wiesbaden. Er wird seinen Wohnsitz in Sonnenberg nehmen.

Limburg, 17. Okt. Die hiesige evangelische Gemeinde beging gestern zugleich mit dem Jubiläum ihres 25jährigen Bestehens das silberne Amtsjubiläum ihres Pfarrers Herrn Krüde. Samstag Abend war ein großer Fackelzug, der leider durch den stürmenden Regen viel von seiner Wirkung verlor. Nach dem Festgottesdienste gestern Morgen fand die Gratulationsfeier statt, der Abends eine Festversammlung in der „Alten Post“ folgte. Die Stadt war festlich geschmückt. — Bei der Eröffnung zweier Vorstandsmitglieder der hiesigen Allgemeinen Ortskrankenkasse, die gestern ihre zweite diesjährige Generalversammlung abhielt, einigten sich die Stimmen auf die Herren Karl Pantammer und W. H. Watter.

Telegramme und letzte Nachrichten.

*** Lyon, 18. Okt.** Gestern fand unter Beistellung von 3000 Personen die angekündigte Kundgebung zu Gunsten der Drehfus-Revision statt. Ein Mitglied der Liga für Menschenrechte hielt eine längere Rede, in welcher der Commandant Lauth als ein für Frankreich verhängnisvoller Soldat entlarvt wurde, dessen Entfernung aus der Armee geboten sei. Redner bekräftigte alsdann die Freilassung Picquarts und die Verhaftung Dupaty de Clams. Ein Zuhörer, welcher den Ruf: Nieder mit der Armee ausgerufen hatte, wurde auf Antrag des Redners aus dem Saale gewiesen. Unter Hochrufen auf die Republik trennte sich die Versammlung, nachdem eine entsprechende Tagesordnung angenommen war.

*** Toulon, 18. Okt.** In dem hiesigen Arsenal wird mit fieberhafter Thätigkeit an der Instandsetzung der Flotte gearbeitet. Von heute an werden Tag- und Nachtschichten eingeführt, damit die Arbeiten keinen Augenblick ruhen. In Brest und Cherbourg wird ebenfalls eifrig gearbeitet. Man betrachtet die Lage daher als sehr ernst.

*** Rom, 18. Okt.** Heute tritt ein entscheidender Ministerrath zusammen, um das Programm der Konferenz zur Ergreifung von Maßregeln gegen die Anarchisten festzustellen.

*** Paris, 18. Okt.** Nach einer Privatmeldung aus Cayenne, wird daselbst die Einschiffung Drehfus nach Rochefort sehr bald erwartet.

*** Calcutta, 18. Okt.** Schakir Pascha theilte die Admiralen mit, daß Schiffe aus Constantinopel unterwegs seien, um die türkischen Truppen auf Creta an Bord zu nehmen. Mit der Räumung der Insel wird heute begonnen.

*** Wien, 18. Okt.** Wie das „Fremdenblatt“ aus bestunterrichteter Quelle erfahren haben will, sind alle Gerüchte wonach anlässlich der Orientreise des deutschen Kaisers die Erwerbung eines deutschen Territoriums in Klein-Asien geplant

sei, vollständig unbegründet. Der Status quo im Orient werde durch die Kaiserreise keine Veränderung erfahren.

*** Rom, 18. Okt.** Der Regierung gingen authentische Meldungen zu, welche bestätigen, daß der Vorstoß des Königs Menelik deshalb unternommen worden sei, um die Franzosen in der Fashoda-Frage zu unterstützen. Die Beziehungen zwischen Frankreich und Menelik seien niemals so intime gewesen, wie augenblicklich.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Residenz-Theater.

Wiesbaden, 18. Okt. Die gestrige Vorstellung brachte Sudermann's „Ehre“. Wenn auch die gewaltige Zugkraft, die dieses vielgerühmte und vielgetadelte Stück bei seinem Erscheinen ausübte, bereits stark abgeschwächt ist, muß man immerhin sagen, daß es um seiner Lebenswahrheit willen eine ganze Flut von heutigen dramatischen Nachwerken bedeutend übertrifft. Man wird bei immer wieder inne, so oft man das Stück sieht. Auch dem Residenztheater hat es gestern wieder ein volles Haus gebracht. Freilich trug dazu ohne Zweifel auch noch ein anderer Umstand bei und zwar die Verabschiedung des Herrn Faber von unserem Königl. Theater, der als Gast den Robert Heineke gab. Zu den Leistungen Herrn Fabers, die stets allseitig gewürdigt und anerkannt wurden, gehört sicherlich diese Rolle, wie der gestrige Abend bewies, als eine der besten. Er spielte den Robert mit einer Wärme und einem Ausdruck, wie nur bei einem Darsteller der Fall, der in seinen künstlerischen Aufgaben voll und ganz aufgeht. Wie zahlreich die Freunde und Verehrer des Künstlers sind, das konnte man gestern Abend zur Genüge bemerken und die Ehren, die ihm von dieser Seite erwiesen wurden, waren für den Scheidenden ein bereites Zeugnis aufrichtiger Anerkennung. Reichlicher mit Beifall, Blumen und Kränzchen kann ein Künstler kaum überhäuft werden, als es gestern Abend der Fall. Herr Faber konnte angesichts dieser Huldigung nicht umhin, am Schluß des Stückes herzliche Dankworte an das Auditorium zu richten und zu versichern, daß er Wiesbaden allezeit im besten Andenken halten werde. Auch wir unsrerseits können seinen Abschied nur mit dem Wunsch begleiten, daß dem Künstler auf seiner ferneren Laufbahn glücklicher Erfolg beschieden sein möge. Was die übrigen Darsteller betrifft, so kann man nur sagen, daß sie alle bestens auf ihrem Plage waren. Der Commerzienrath (Herr Stietwe), der Graf Traut (Herr Schwaarz), der alte Heineke (Herr Manuffi), Curt Nüßling (Herr Wieske) u. s. w. waren alle vorzüglich charakterisirte Gestalten. Das Gleiche gilt von den Damenrollen: In erster Linie Frau Heineke (Fr. Krause), ferner Alma (Fr. Tillmann), Leonore (Fr. Ferida) u. s. w. Man kann angesichts solcher Leistungen und Bemühungen, Gediegense zu bieten, der Direction unseres Residenztheaters nur unumwunden Anerkennung zollen.

*** Faust-Vortrag.** Vor einem ziemlich zahlreichen Publikum sprach gestern Abend in der Turnhalle der höheren Lehrerschule der hiesige Privatgelehrte, Herr Reinhold Richter, über den ersten Theil von Goethe's „Faust“, der Tragödie des Dämons. Redner zeigte sich dabei als Redakteur, der nicht althergebrachte Bahnen wandelt, sondern selbst denkt und selbstergefaßt wieder ein neues Kunstwerk schafft. Mag auch manche Deutung, manche Auslegung des Meisterwerks deutscher Dichtung auf Widerspruch stoßen, auf jeden Fall bleibt sie original und hat ihre Berechtigung, denn auch auf den Goethe'schen Faust paßt in gewisser Beziehung Lessings Ringparabel. Den Vortrag an und für sich unterstützte noch die Vortragweise: langsam, deutlich, dabei von dramatischem Schwung getragen, der unwillkürlich den Hörer fachte, der ihm Begeisterung rein abköhlte. So brachte denn der Abend einen großen Erfolg sowohl für den Denker, als auch für den Redner. Am nächsten Montag gedenkt Herr Richter in einem weiteren Vortrage auch das Ergebniss seiner Studien von Faust's 2. Theile vorzulegen. *** Den Bericht über den Verlorenabend** mußten wir Raum mangels für morgen zurückstellen.

Locales.

Wiesbaden, den 18. Oktober.

*** Die Curverwaltung** macht hiermit bekannt, daß die Spielplätze auf der Blumenwiese am Mittwoch, den 19. d. Mts., geschlossen werden. Die dort zur Aufbewahrung niedergelegten Sachen sind bis dahin abzuholen.

*** Curhaus-Militärconcert.** Morgen, Mittwoch, wird die Capelle des Regiments von Bersdorf um 4 Uhr Nachmittags um 8 Uhr Abends spielen.

G. Sch. Residenztheater. Am Mittwoch folgt Valer Schaffner ihr Gastspiel in Tourbillon fort. Donnerstag geht das beliebte Lustspiel „Golguth“ zum 41. Male in Scene, während am Freitag „In Behandlung“ bereits seine 9. Aufführung erlebt und somit sämtliche Stücke sich als Kassenmagnet erweisen.

*** Für das Bismarckdenkmal** sind ferner eingezogen: Von Herrn J. W. Rost Schelenberg, dahier M. 20, von Herrn Alfred Schött, dahier M. 100.

*** Neuer Bahnhofsbau?** Seit einigen Tagen ist gegenüber der Steinmühle, am sogenannten Melonenberg, ein schmaler Geleis gelegt, auf dem sich Schneepflüge befinden und wo Erdarbeiten in ausgedehnter Weise vorgenommen werden. Es wird die Inangriffnahme des neuen Bahnhofes ist, weil sich derselbe die abgedeckte Linie nach Langenschwalbach befindet, oder es bloß eine Verhütung für das Publikum sein soll, wird abgewartet sein.

*** Die Verwaltung des städtischen Gas- und Wasserwerks** hat nunmehr das ganze alte Rathhaus in Benutzung genommen. Die Laternenanzünder, die bisher Bleichstraße 1 untergebracht waren, sind in das bisherige Gaslokal übergesiedelt.

*** Die städtischen Neubauten in der Neugasse** haben auch eine anderweitige Umräumung des Fuhrparks, Spreng-, Rekrutwagen etc., und der Anstalt-Bureau erforderlich gemacht, dessen man im Hause Bleichstraße 1 die nöthigen Räumlichkeiten schafft. Auch die Ausgabe der Rollen für den Bau und der Wurfspitze wird für die Zukunft dort erfolgen.

Berwandten, Freunden und Bekannten zur Nachricht,
daß unser Vater, Bruder, Schwiegervater, Großvater und
Urgroßvater

Christian Koller,

am Sonntag plötzlich gestorben ist.

Die Beerdigung findet **Mittwoch, Mittags 2 Uhr**
vom Reichenhause aus statt. 083*

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Allen denen, welche uns bei dem so schmerz-
lich betroffenen Verluste so liebevolle Theilnahme
erwiesen, für die Begleitung zur letzten Ruhestätte
und reiche Kranz- und Blumenpende sagen wir
hiermit unseren herzlichsten Dank; ebenso Herrn
Pfarrer Friedrich für seine trostreichen Worte
am Grabe und den Schwestern des Diakonissen-
heims für ihre liebevolle, aufopfernde Pflege.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

**Adolf Fuchs,
Familie Zerbe.**

TRAUER- DRUCKSACHEN

Brief- und Kartenform
fertigt schnell und billig an
Druckerei des

„Wiesbadener General-Anzeigers“
Emil Bommert.

Druckerei-Comptoir: Marktstrasse 30
(Eingang Neugasse).

Bezirks-Telephon 199.

Bekanntmachung.

**Mittwoch, den 19. Oktober cr., Mittags
12 Uhr,** werden im Pfandlokal Dohheimerstr. 11/13
dahier:

2 Buffet's, 1 Spiegel, u. 2 Kleiderschränke, ein
Sekretär, 1 Vertikow, 5 Sopha's, 4 Tische, dreißig
Stühle, 2 Waschkommoden und 2 Nachttische mit
Marmorplatten, 2 Pferde, 6 Wagen und Karren,
2 Bilder, 4 Kommoden,

ferner:

1 Silber- u. 2 Kleiderschränke, 1 Vertikow,
1 Waschkommode mit Marmorplatte,
2 Kommoden, 1 Console, 1 Sopha, vier
Sessel, 1 Tisch, 1 Nähmaschine, 1 Etageré,
1 silb. Besteck, als 12 Gg. u. 12 Theelöffel,
12 Gabeln, 12 gr. u. 12 kl. Messer u.
2 Vorlegelöffel, 3 Waschkübel, 1 Stuhl-
lampe, 7 Casterollen, 150 Teller und
Platten, 20 Spiegel, 5 Dtd. Löffel, sowie
versch. Porzellan, als: Kaffee- u. Milch-
kannen, Salzfaß, Töpfe, Fruchtstalen,
Einmachgläser u. dergl. mehr

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Die Versteigerung findet theilweise be-
stimmt statt.

Wiesbaden, den 18. Oktober 1898.

2490 **Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.**
Herrngartenstraße 12.

Bernstein-Fußbodenlack Algr. 1,50, 1,80,
Zenolium „ „ schnell trocknend, 1,20, 1,50
3830 Drogerie Emil Kisser, Dohheimerstraße 83,

Männerturnverein.



Samstag den 22. d. Mts.,
Abends 9 Uhr

Hauptversammlung,

Tagesordnung:

1. Bericht der Rechnungsprüfungs-
Kommission.
2. Schauturnen
3. Weihnachtsfeier
4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

2470

19. 10. 1873 — 19. 10. 1898.

Herzlichen Glückwunsch

zur silbernen Hochzeit dem Jubelpaare

Jakob Lauth und Frau, geb. Fischer.

J. A. M. S. J. A.

Zum heutigen **Wiegenfeste** unseres Freundes
A. Krauter mit dem Motto:

Hierher Freund Du sollst leiten,
Deine Treppen-Runst daneben
Und ein Häßchen Bier dabei,
Hoch leben Sie dann alle Drei.

Von deinen Freunden aus dem **kleinen Casino**
in der Adlerstraße. 077*

Zum kleinen Rathskeller,

Ecke der Delaspee- u. Museumstraße.



Nächsten Samstag, den
22. Oktober, Abends 8 Uhr:

Großes

Schlachtfest

verbunden mit

Gold-Bratwurst-Essen.

3 Preise.
Convert 60 Pfg.

Liste zum Einzeichnen liegt bis Samstag Mittag
im Lokal auf.

Hierzu ladet ergebenst ein
2484 **E. Eschment.**

Geschäfts-Eröffnung und -Empfehlung.

Freunden und Bekannten, sowie einer verehrlichen Nachbarschaft
erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich **Steingasse 28**, im
Hause des Herrn **Aug. Jäger**, ein

Cabinet

für **Haarschneiden, Rasieren und Frisieren**

eröffnet habe.
Prompte und reelle Bedienung zusichernd, empfehle mich
hochachtungsvoll

2481 **Christian Bücher.**

Alle Katarrhe, Stimmlosigkeit, Keuch-, Stick- und
Krampfhusten, Luftröhren- u. Lungenentzündung etc.,
sowie „alle Kinderkrankheiten“,
Brechdurchfall, Krämpfe, Darmkatarrh, Masern, Schar-
lach, Diphtherie, Engl. Krankheit (Rachitis), Scrophu-
lose etc.

behandelt mit glänzendem Hellsolge in über-
raschend kurzer Zeit

A. Otterson's Naturheil-Institut,

Luisenstrasse 24, Part. links.

Sprechstunden: Vorm. 9—11, Nachm. 3—5 Uhr.

Sonn- und Feiertags Vorm. 9—11 Uhr.

VI. Strassburger Pferdelotterie

Nächste Ziehung sicher **19. November 1898.**

1000 Gew. i. W. v. 31,000 M. Hauptgew.

M. 10,000, 3000 R.

1 Loos 1 M., 11 Loose 10 M. (Porto und Listen
25 Pfg. extra) empfiehlt, sowie alle genehmigten Loose.

J. Stürmer, Generalagentur, Straßburg i. G.

In Wiesbaden: **C. Cassel, F. de Fallois, Hch.
Gloss, C. Grünberg, Karl Honk, L. M. Maske,
Th. Wachtel.** 35/19

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 19. Oktober 1898.

235. Vorstellung.

(Bei aufgehobenem Abonnement.)

Erste Gastdarstellung der Prima Donna Frau Gemma Bellincioni.

Der Bajazzo.

(Pagliacci.)

Drama in 2 Akten mit einem Prolog. Dichtung und Musik von
R. Leoncavallo. Deutsch von L. Hartmann.
Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Prof. Mannsperdt.
Regie: Herr Dornowag.

Canio, Haupt einer Dorf- komödiantentruppe	Herr Krauß.
Nedda, sein Weib	Herr Mertens.
Leonio, Komödiant	Herr Walter.
Peppo, Komödiant	Herr Greiff.
Silvio, ein junger Bauer	Herr Schmidt.
Erster Bauer	Herr Schuß.
Zweiter Bauer	

Landleute beiderlei Geschlechts und Gassenbuben.
Zeit und Ort der wahren Begebenheit: Bei Montalto in Calabrien
am 15. August (Festtag) 1865.

Cavalleria rusticana.

(Sicilianische Bauernlehre.)

Melodrama in 1 Aufzug, dem gleichnamigen Volksstück von G. Verga
entnommen von G. Targioni-Tozzetti und G. Menasci. Deutsche
Bearbeitung von Oskar Pergruen. Musik von Pietro Mascagni.
Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Schlar.
Regie: Herr Dornowag.

Stanzuzza, eine junge Bäuerin	Herr Vertwald.
Turridu, ein junger Bauer	Herr Schwarz.
Puccia, seine Mutter	Herr Müller.
Alfio, ein Fuhrmann	Herr Robinson.
Sola, seine Frau	Herr Rosmann.
Bäuerinnen	Frau Baumann.

Landleute, Kinder.

Die Handlung spielt in einem sicilianischen Dorfe.

Stanzuzza) Frau Gemma Bellincioni.

Nedda) Nach dem 1. Stück findet eine längere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende nach 9 1/2 Uhr.

Donnerstag, den 20. Oktober 1898.

236. Vorstellung.

4. Vorstellung im Abonnement C.

Die versunkene Glocke.

Ein deutsches Märchendrama in 5 Akten von G. Hauptmann.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Den Inhabern der Abonnements-Karte C. bleiben ihre

Plätze zu dieser Vorstellung reserviert und sind die gewünschten

Billetts gegen Vorzeigung der Abonnementskarte Donnerstag,

den 20. Oktober cr., Mittags von 12—1 Uhr an der

Billettkasse in Empfang zu nehmen.

Residenz-Theater.

Dir. Dr. phil. H. Rauch.

Mittwoch, den 19. Oktober 1898.

65. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbilletts gültig

Zum 7. Male:

Novität. **Mamselle Tourbillon.** Novität.

Schwank in 3 Akten von C. Kraay und H. Stobiger.

Regie: Albin Unger.

Paul Roland, Komponist	Hans Schwarze.
Kurulle, seine Frau	Clara Krause.
Lebardieu, Chocolade-Fabrikant	Gustav Schulte.
Claire, seine Frau	Sofie Schenk.
Gaston, beider Sohn	Max Wiestle.
Diane	Adolf Stieve.
Madelin, Oberst	Margarethe Ferida.
Blanche, seine Frau	Carl Hedmann.
Serignan, Lieutenant	Hans Rausch.
Dubois, Sergeant	Albert Rosenow.
Bennoit, Gefreiter	Elia Tillmann.
Charlotte, Dienstmädchen bei Roland	Ludwig Heil.
Ein Polizist	Marianne Schiller.
Witt.	Elly Osburg.
Hifi	Otto Stein.
Eine Schildwache	Hugo Werner.
Ein Rekrut	

Soldaten.

Der erste Akt spielt in Paris, der zweite und dritte in einer

kleinen Garnisonsstadt bei Paris.

Nach dem 1. Akte findet eine größere Pause statt.

Diane) Valerie Schäffer, a. G.

Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt

nach dem 3. Glockenzeichen.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 1/2 Uhr.

Donnerstag, den 20. Oktober 1898.

66. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbilletts gültig.

Zum 41. Male:

Hofmannst.

Luftspiel in 4 Akten von Thilo von Trotha.

Suppenanstalt

des

Wiesbadener Frauenvereins.

Hiermit zeigen wir an, daß wir die bisher in der Marktstraße
geführte Suppenanstalt in die **Partier-Räume des neuen**
evangelischen Gemeindehauses, Steingasse 9, verlegt haben,
da die Räume dort für unsere Gäste gesünder, lustiger und heller
sind. Die Anstalt wird in derselben Weise wie bisher weitergeführt
und der Eröffnungstag noch näher bestimmt werden.

Beim Herrnachen des Winters bitten wir alle Einwohner
unserer Stadt, unser Unternehmen, wie auch früher, durch Ankauf
und Verschenken von Karten für Suppen sowohl wie Gemüse und
Fleisch, zu unterstützen, damit wir in der Lage sind, recht vielen
Bedürftigen mit nahrhaft u. warmen Essen eine Wohlthat zu
erweisen.

Karten sind stets in der Anstalt bei Frau Lind zu haben.

2480 Für den Vorstand:
Greisrau von Ruop.

Brandsteuer für 1898.

Die alsbaldige Entrichtung der noch rückständigen Beträge wird in Erinnerung gebracht.

Wiesbaden, den 12. Oktober 1898.

2413 Hauptkasse der Kass. Landesbank.

Bekanntmachung.**Omnibus-Verbindung****Wiesbaden-Sonnenberg.**

Mit Beziehung auf die früheren Bekanntmachungen ist auf Wunsch der theaterbesuchenden Anwohner insbesondere der Sonnenberger- und Wiesbadenerstraße der Fahrplan vom 15. d. Mts. für die Wochentage wie folgt abgeändert worden:

1. Der seither Abends erst um 6.40 Uhr in Sonnenberg abgelassene Wagen fährt schon um 6.30 Uhr ab und kommt in Wiesbaden 6.50 Uhr, also schon 10 Minuten vor Theaterbeginn, an.

2. Die bisher Abends um 8.40 und 9.40 Uhr in Sonnenberg abgelassenen Wagen werden eingestellt.

Dahingegen geht der letzte Wagen in Sonnenberg um 9 Uhr ab und steht von 9.20 Uhr ab den Theaterbesuchern und sonstigen Fahrgästen in Wiesbaden zur Rückfahrt nach Sonnenberg bereit.

Für die Sonn- und Festtage bleibt der seitherige Fahrplan bestehen, mit dem Zusatz, daß an diesen Tagen der Theaterwagen Abends von 10 Uhr ab in Wiesbaden zur Rückfahrt nach Sonnenberg zur Verfügung steht.

Sonnenberg, den 14. Oktober 1898.

566a Der Bürgermeister: Seelgen.

Schreinerwerkzeug.

In Folge gänzlicher Geschäftsaufgabe läßt Herr Schreinermeister Momberger hier in seinem Hause

Nr. 17 Dohheimerstraße Nr. 17

nächsten Mittwoch, den 19. Okt. cr., Morgens 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr

anfangend, das bisher noch im Gebrauch gewesene Werkzeug pp. als:

2 Hobelbänke, 7 Zugsrahmen mit Werkzeug, 100 Stück Rehl- und Ruthobeln, Platt- und Falzbänke, Sargeanten, Schraubzwingen, Schraubendreher, 4 Bankdreher, 10 Richtscheitel, div. Journirzangen, 8 Deckelzwingen, 4 Reimböcke für Fußstapeln, Stuhlzwingen, Sägen, Wasserwaagen, 1 Reimbock, div. Hobeln, 3 Paar Zugsböcke, 1 Schraubstein und sonst zur Schreinerlei gehöriges Werkzeug, div. neue Borfenster und Thüren

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Wilh. Klotz,

Auktionator und Taxator.

2485 Bureau und Geschäftslokal, 3 Adolfsstraße 3.

Mobiliarversteigerung

Wegen Um- und Wegzügen pp. versteigere ich zufolge Auftrags nächsten Donnerstag, den 20. Oktober, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, in meinem Auktionslokale

8 Mauritiusstraße 8

nachverzeichnete sehr gut erhaltene Mobiliar-Gegenstände, als:

1 Aufbaum-Salon-Einrichtung, bestehend aus: Vertikow, achtel. Tisch, Spiegel mit Trumeau und Sopha mit 4 Sessel mit Plüschbezug, 1 Aufbaum-Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend aus: 2 hochhaupte. Betten, Spiegelschrank, Waschkommode mit Toilette und 2 Nachttische, 1 Eichen-Speisezimmer-Einrichtung, bestehend aus: Buffet, Ausziehtisch, 6 Stühle und 1 Diener, ferner 1 eleg. Salon-Garnitur, bestehend aus: Sopha u. 6 Sessel mit feinem Plüschbezug, Sopha und 2 Sessel mit Seidenamastbezug, einzelne Sopha's u. Sessel, Mahag.-Buffet, Mahag.-Silberschrank, Mahag.-Consolen mit und ohne Marmor, Mahag.-Schrank, Mahag.-Stegisch, Rußh.-Herren-Schreibtisch u. Ausziehtisch, sonstige Tische, Eichen-, Bauern- u. andere Stühle, mehrere vollst. Betten, Nachttisch, Kumpenbrett, Toiletten- und andere Spiegel, Kassenschrank, Nähmaschine, Meyer's Convers.-Lexikon, Doppelschleife, 1 silberne u. 2 goldene Damenuhren, Gasleuchte, Hänge- u. Stehlampen, Bilder, Delgemälde, Teppiche, Vorlagen, Tisch- u. Bringmaschinen, 2 Kinderwagen, verfilb. Pörmel, Waschgarnituren, Kerzen-Candelaber, Glas, Porzellan, Weißzeug u. dergl. mehr

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator und Taxator.

Flaschen-Wein-Versteigerung zu Wiesbaden.

Am Donnerstag, den 27. Oktober 1898, Vormittags 11 Uhr anfangend, läßt Herr J. Diefenthaler, Weinbergbesitzer in Eltville (Rheing.) in meinem Auktionslokale

8 Mauritiusstraße 8 ca. 14,000 Flaschen

original-naturreine Weine aus den Jahrgängen 1886, 1889, 1892, 1893 und 1895 als: Hiersteiner, Rüdesheimer, Eltville und Ruenthaler Gewächse

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Die Weine können probiert werden: am Montag, den 24. Oktober, in der Kellerei des Versteigerers in Eltville, Taunusstraße 11, sowie am 25. und 26. Oktober von Vormittags 10 bis Nachmittags 5 Uhr im Auktionslokale Nr. 8 Mauritiusstraße Nr. 8 in Wiesbaden und während der Versteigerung. Für Naturreinheit der Weine wird garantiert.

Wilh. Helfrich,

2468 Auktionator und Taxator.

Trauringe

in sauberster, best. Herstellung, schönste Rosa Goldfarbe. Schwere, breite massive Ringe; jeder Ring ist mit eingestempeltem Goldgehalt-Stempel versehen. Ueber 300 Stück auf Lager, Neuanfertigungen fortwährend

Wilhelm Engel, Juwelier, Goldwaaren-Fabrikant, Nur Langgasse 9,

vis-à-vis der Schützenhofstraße.

Reparaturen werden wie neu unter allerbilligster Berechnung hergestellt. Umfassen von Juwelen in neue mod. Schmucksachen in kürzester Zeit Juwelen, gebrauchtes Gold u. Silber kaufe ich zum höchsten Preise an.

Habe mich in Wiesbaden,

Luisenstraße 6, Part.

(nahe der Wilhelmstraße)

als „Dentist“ niedergelassen.

Sprechstunden: 9—6 Uhr. 2410

K. von Draminski.

Ich kaufe stets

zu ausnahmsweise hohen Preisen

Gehr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen, Fahrräder, Waffen, Instrumente.

Auf Bestellung komme ins Haus. 1091 Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

!!!Reservisten!!!

und alle gedienten Militärs, welche gesonnen sind, Kameradschaftlichen Verkehr weiter zu pflegen, finden durch Beitritt in den Krieger- und Militärverein (gegr. 1879, Mitgliederzahl 240) Anschluss. Derselbe gewährt außer freier ärztlicher Behandlung für die ganze Familie ein Sterbegeld von 175 M., sowie event. einmalige Unterstützung im Bedarfsfalle.

Reservisten werden bis Neujahr ohne Eintrittsgeld aufgenommen.

Anmeldungen nehmen entgegen:

der 1. Vorsitzende Stadtsarzt d. R. Dr. Rosenthal,

Taunusstraße 11,

der Kassierer Julius Sauer, Riehlstraße 6,

der 2. Schriftführer Jean Schill, Bildhauer, Dohheimerstr. 6,

sowie der Besitzer der Privatpost Kam. Kahleis, Delospeckstraße

und dessen Beiräte. 7227

Kartoffeln für Winterbedarf

in nur äußerster, guter Waare, liefert zum billigsten Preis.

Consumhalle, Kahnstraße 2,

J. Spitz. 1835

Kastanien-Versteigerung.

Mittwoch, den 19. Oktober 1898, Vormittags 10 Uhr, soll im „Holzhackerhäuschen“ die diesjährige Edelkastanie-Nutzung in der Oberförsterei Wiesbaden und zwar in den Forstorten Linden, Gewachsensteinerkopf, (Platterpfad) und Fasanerie ca. 900 Bäume versteigert werden. 2434

Rechts-, Straf- u. Concursachen, Verträge, Testamente, Arrangements, Agentur-Geschäfte und Auktionen besorgt sofort und sehr rechtskundig

Jean Arnold,

Rechts-Consulent, Agent und Auktionator.

Faulbrunnstraße 8.

Sprechst.: 9—12 $\frac{1}{2}$, 3 $\frac{1}{2}$ —6 $\frac{1}{2}$, Sonntags 10—12 Uhr.

23-jährige Thätigkeit in Rechtsachen. 9620

Fr. Becht, Wagenfabrik

(gegründet 1815)

Mainz, Carmelitenstrasse 12 und 14,

hält stets Vorrath von 30 Luxuswagen

jeder Art,

sowie aller Sorten Pferdegeschirre.

Reelle Bedienung! Billigste Preise! 668

Alte Wagen in Tausch!

Direkt importierte Bordeaux-Weine

à M. 1.50, 1.80, 2.—, 2.50, 3.—, 3.50 per Flasche.

Garantie für absolute Reinheit.

Chr. Ritzel Wwe. Nachf.

Telephon 399.

2064

Äpfel! Äpfel! Äpfel!

Feinstes Tafel- und Wirthschaftsobst

wird Montag, Dienstag und Mittwoch an der Taunusbahn ausgeladen. Bestellungen erbitte 087*

W. Hohmann, Römerberg 23, und

F. Müller, Kerostraße 23.

Kartoffeln für den Winterbedarf.

Magnum bonum, gelbe Frühkartoffeln, Haiger in nur prima Qualität. Riesenrollmöpfe per Sack 5 Pfg., Salzhäringe per Stück 5 Pfg. empfiehlt

Alois Schaal, Röderstr. 3.

Cacao u. Chocolate

in nur Prima Qualitäten, zu streng

reellen, billigen Preisen bei

Jul. Steffelbauer,

2331 Langgasse 32 im „Adler“.

Specialität

in Kinderwagen, Sportwagen, Nachbars Patent-Kinderstühle, Kinderschutzhülle, Kinder-Laufstühle, Wand- und Scheeren-Wäschetrockner, stets in größter Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt das Special-Geschäft Albrechtstr. 12, 1. Stb. Part. Kein Laden. 984

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft und Nachbarschaft zur Nachricht, daß ich mein Friseurgeschäft von Dohheimerstraße 10 nach

Gerichtsstraße 3

verlegt habe.

Hochachtungsvoll

Hch. Rufä, Friseur. 2424

Schuhwaaren-Lager

Jos. Leisse

befindet sich

Kleine Kirchgasse 3

(Verbindungsstr. Mauritiusplatz—Kerngasse). 2334

Visitenkarten

werden schnell und billig angefertigt

Buchdruckerei des

Wiesbadener General-Anzeigers.

Gr. Burgstr. 11,
Part. u. 1. Etage.

Erich Stephan,

Gr. Burgstr. 11,
Part. u. 1. Etage.

Aussteuer-Magazin für Haus und Küche

empfiehlt in reicher Auswahl:

Kohlenkästen, Kohleneimer, Kohlenfüller, Ofenschirme, Ofenvorlagen, Ofengeräthe,
Tisch- und Hängelampen.

Reelle Bedienung.

Versandt nach auswärts.

Billige Preise. 2485



in grösster Auswahl empfiehlt

Filzhüte

neuester

Herbst- u. Winterformen

2440

Hub. Doreck,
33 Langgasse 33.

Möbel- und Decorationsgeschäft

von

Jean Meinecke,

Schwalbacherstrasse 32

Ecke Wellstrasse.

Großes Lager in Möbel, Betten und Spiegel in guter Ausführung. Einzelne Zimmereinrichtungen, sowie ganze Ausstattungen zu äußerst billigen Preisen. Decorationen nach speciellen Angaben oder vorhandenen Entwürfen.

Grantausstattungen in allen Preislagen.

2099

KREBS WICHSE

gibt den schönsten Glanz.

TORF-STREU

TORF-MULL

PFERDE-MELASSE-FUTTER
ohne jeden Torf-mehl-Zusatz

1/2 so theuer wie Strohhreu. Arbeit- und Zeitparend. Aufreinigend und werthvollen Dünger erzeugend in 1/4 und 1/2 Ballen

anstatt Sand in Vermehrungs-beete, für Hundehöfe, Hunde- und Geflügelhöfe, zum Be-streuen jung. Gemüse, Spargel- und Erdbeerbeete, zum Isoliren von Kahlhähnern ac. in 1/4 Ballen.

ist ein vorzügliches 100fach bewährtes Beisutter, besonders für schlechte Fresser, verhindert Kotik und ist billiger wie Hafer, hat aber mehr Nährweith. Verkauf in Säcken à 75 kg.

liefert prompt in's Haus.

zu billigsten Tagespreisen.

L. Rettenmayer,

21 Rheinstraße 21.

Telephon Nr. 12.

1197

Zu haben in den meisten Colonialwaaren Drogen- und Seifenhandlg.

Dr. Thompsons Seifenpulver



ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

Lehrerinnen-Berein für Nassau.

Nachweis von Pensionaten Lehrerinnen für Haus u. Schule Rheinstraße 65, I. Sprechstunden Mittwoch u. Samstag 12-1.

Leitern

für Geschäft und andere Zwecke. Rettungsapparate vorrätig. Preise sehr billig. 3405 Georg König, Schlossermeister, Drantenstraße 35.

Ein Kapitalist

wird zur Patentierung und Ausbeutung einer epochemachenden, werthvollen, maschinellen Erfindung für die Landwirtschaft mit einer Kapitaleinlage von Mk. 20,000 bis 25,000 als 2503

Theilhaber ges.

Näheres durch Reisebureau Schottenfels Wiesbaden, 36/37 Theater-Colonnade.

Karrenfuhrwerk

gefrucht Abbruch Marktstraße 9. 059 P. Lerch.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß unserem Antrage gemäß der Name „Kaiseröl“ unter Nr. 16691 (Classe 20b Actz. P. 79) in die Zeichenrolle des Kaiserl. Patentamtes als Waarenzeichen eingetragen und damit uns außer der Schutzmarke jetzt auch

der Name

Kaiseröl

gesetzlich geschützt

worden ist.

Gleichzeitig warnen wir unter Bezugnahme auf § 14 des Gesetzes zum Schutz der Waarenbezeichnungen vom 12. Mai 1894 (unlauterer Wettbewerb) vor mißbräuchlicher Anwendung des Namens „Kaiseröl“, indem wir darauf aufmerksam machen, daß wir gegen jede derartige Verletzung unserer Rechte auf das Unnach-sichtigste gerichtlich vorgehen werden.

Bremen, im Juni 1896.

1929

Petroleum-Raffinerie vorm. August Korff.

Schuhwaaren

der Mech. Schuhfabrik Gg. Hollingshaus, Sonnenberg bei Wiesbaden sind die

Besten und Billigsten,

da solche in nur den besten Qualitäten speciell für den eigenen Bedarf der Firma angefertigt werden und ohne jeden Zwischenhandel zum Verkauf kommen.

Fabrikat Hollingshaus

zeichnet sich durch vorzügl. Passform aus.

Schuhwaarenhaus

Gg. Hollingshaus

2 Ellenbogengasse 2.

(Nahe dem Markt).

Langjähriger Lieferant des „Wiesbadener Beamten-Vereins“.

1935

Weitere Geschäfte:

Biebrich, Mainzerstr. 22, Eltville, Hauptstrasse 25. Eröffnung der Detailverkaufsstelle in Sonnenberg in Kürze.

Reparaturen

in der mit der Fabrik verbundenen Werk-stelle schnell, sorgfältig und billig.

Strickwolle.

Empfehle meine so beliebte starke und weiche Strickwolle, 10 Loth 38 Pfg., Eskimawolle, die nicht einzieht und sehr haltbar ist, zu 90 Pfg., sowie alle feineren Wollwaaren bekannt billig. Größtes Lager in Unterhosen und Jacken von 75 Pfg. an, alle möglichen Wollartikel haumend billig nur bei Neumann, Zwiebelgasse 1 und Ellenbogengasse 11.

2278

Bezugspreis.
Monatlich 60 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Postgebühren.
Einzelne Nummern 2 Pfg. 10 Pfg. 20 Pfg. 30 Pfg. 40 Pfg. 50 Pfg.
Abonnenten und Druckerei: Unterstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltweite beträgt 10 Pfg. für 10 Zeilen, 15 Pfg. für 15 Zeilen, 20 Pfg. für 20 Zeilen, 25 Pfg. für 25 Zeilen, 30 Pfg. für 30 Zeilen, 35 Pfg. für 35 Zeilen, 40 Pfg. für 40 Zeilen, 45 Pfg. für 45 Zeilen, 50 Pfg. für 50 Zeilen, 55 Pfg. für 55 Zeilen, 60 Pfg. für 60 Zeilen, 65 Pfg. für 65 Zeilen, 70 Pfg. für 70 Zeilen, 75 Pfg. für 75 Zeilen, 80 Pfg. für 80 Zeilen, 85 Pfg. für 85 Zeilen, 90 Pfg. für 90 Zeilen, 95 Pfg. für 95 Zeilen, 1 M. für 100 Zeilen.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger

Deel Freideilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Jurist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Abonnement und im Einzelnen liefert er nachweislich die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 244.

Mittwoch, den 19. Oktober 1898.

XII. Jahrgang.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Abgeordnetenwahl im 9. Wahlbezirk des Regierungs-Bezirks Wiesbaden betreffend.

Für die auf den 27. des laufenden Monats anberaumte Wahl der Wahlmänner ist die Stadt Wiesbaden auf Grund der Wahlverordnung vom 30. Mai 1849 und des Wahlreglements vom 18. September 1893 in 47 Wahlbezirke getheilt worden. Es gehören nach dieser Einteilung:

- zum 1. Bezirk: die Adolfsallee, Alexanderstraße, Biedersteinerstraße, Goethestraße, Herrngartenstraße mit 1745 Seelen.
zum 2. Bezirk: die Fischerstraße, Herderstraße, Jahnstraße, Körnerstraße, Mähringstraße, Neuborferstraße, Schlachthausstraße, Schlichterstraße, sowie die zwischen der Biedersteiner- und Schiersteinerstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze und das Schäfer'sche Wohngebäude an der verlängerten Albrechtstraße mit 1671 Seelen.
zum 3. Bezirk: die Gerichtsstraße und Oranienstraße mit 1740 Seelen.
zum 4. Bezirk: An der Ringkirche und Rheinstraße mit 1681 Seelen.
zum 5. Bezirk: die Adelheidstraße, Adolfsstraße und Rheinstraße mit 1577 Seelen.
zum 6. Bezirk: die Albrechtstraße, der Kaiser-Friedrich-Ring und die Walluferstraße mit 1693 Seelen.
zum 7. Bezirk: der Bismarckring, Dohlemerstraße, Eleonorenstraße und die zwischen der Schiersteiner- und Dohlemerstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze mit 1595 Seelen.
zum 8. Bezirk: die Karlstraße und Niehlstraße mit 1686 Seelen.
zum 9. Bezirk: die Moritzstraße und zwar die Haus-Nr. 1 bis 51, Schiersteinerstraße und Wörthstraße mit 1671 Seelen.
zum 10. Bezirk: die Moritzstraße und zwar die Haus-Nr. 4 bis 72 und die Nicolastraße mit 1708 Seelen.
zum 11. Bezirk: die Bahnhofstraße, Faulbrunnenstraße, Lisenplatz, Lisenstraße und Schillerplatz mit 1745 Seelen.
zum 12. Bezirk: die große Kirchgasse, kleine Kirchgasse, Mauritiusplatz und Mauritiusstraße mit 1412 Seelen.
zum 13. Bezirk: die Schwalbacherstraße und zwar die ungeraden Haus-Nr. von 1 bis 63, die Artilleriekaserne und kleine Schwalbacherstraße mit 1565 Seelen.
zum 14. Bezirk: die Schwalbacherstraße und zwar die ungeraden Haus-Nr. von 65 bis incl. 79 und die geraden Haus-Nr. von 2 bis incl. 38, sowie die Infanteriekaserne mit 1615 Seelen.
zum 15. Bezirk: die Bleichstraße und Zimmermannstraße mit 1749 Seelen.
zum 16. Bezirk: die Bertramstraße, Blücherplatz, Blücherstraße, Gneisenaustraße, Scharnhorststraße und Yorkstraße mit 1563 Seelen.
zum 17. Bezirk: die Karstraße, Drudenstraße und Hermannstraße mit 1712 Seelen.
zum 18. Bezirk: die Bachmayerstraße, Knausstraße, Bahnstraße, Rothstraße, Schützenstraße, Sedanplatz, Sedanstraße, Walzmühlstraße, sowie Clarenthal, Fasanerie, Holzackerhäuschen, Fischzuchtanstalt, Waldbäuschen, Adams-Al und die Walzmühle mit 1706 Seelen.
zum 19. Bezirk: die Roosstraße, Seerobenstraße, Walzenstraße und Weisenburgerstraße mit 1529 Seelen.
zum 20. Bezirk: die Hellmuthstraße mit 1508 Seelen.
zum 21. Bezirk: die Wellrichstraße von Haus-Nr. 1 bis 40 und Nr. 2 bis 48 mit 1723 Seelen.
zum 22. Bezirk: die Emserstraße, Wellrichstraße Haus-Nr. 51, sowie Westendstraße und die zwischen der Dohlemer- und der Bahnstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze mit 1594 Seelen.
zum 23. Bezirk: die Frankenstraße mit 1167 Seelen.
zum 24. Bezirk: die Helsenstraße und Michelsberg mit 1483 Seelen.
zum 25. Bezirk: die Ellenbogengasse, Gemeindegasse, Gasse, Neugasse, Schulberg und Schulgasse mit 1749 Seelen.
zum 26. Bezirk: die Delaspeystraße, Friedrichstraße, Mühlgasse und Museumstraße mit 1674 Seelen.
zum 27. Bezirk: die kleine Burgstraße, Herrnmühlgasse, Marktplatz, Marktstraße, Mauergergasse und Mehrgasse mit 1444 Seelen.

- zum 28. Bezirk: die Bärenstraße, Goldgasse, Grabenstraße, Langgasse und Schützenhofstraße mit 1608 Seelen.
zum 29. Bezirk: die Kirchhofstraße, Kochbrunnenplatz, Kranzplatz, Spiegelgasse, große Webergasse und kleine Webergasse mit 1557 Seelen.
zum 30. Bezirk: die Lehrstraße und Römerberg mit 1742 Seelen.
zum 31. Bezirk: der Hirschgraben und Röderstraße mit 1395 Seelen.
zum 32. Bezirk: die Steingasse mit 1357 Seelen.
zum 33. Bezirk: die Adlerstraße und zwar alle Haus-Nr. von 1 bis incl. 29 mit Ausnahme von Nr. 25 (gehört zur Schachtstraße) und Weißstraße mit 1540 Seelen.
zum 34. Bezirk: die Adlerstraße und zwar alle Haus-Nr. von 30 bis incl. 69 mit 1570 Seelen.
zum 35. Bezirk: die Castellstraße und Schachtstraße mit 1408 Seelen.
zum 36. Bezirk: die Elisabethenstraße und Feldstraße mit 1703 Seelen.
zum 37. Bezirk: die Gustav-Adolfsstraße, Hochstraße, Philippbergstraße, Quersfeldstraße, Niederbergstraße und die zwischen der Bahn- und Platterstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze einschließlich des Jagdschlosses Platte mit 1544 Seelen.
zum 38. Bezirk: die Hartingstraße und Ludwigstraße mit 1084 Seelen.
zum 39. Bezirk: die Platterstraße und Ruhbergstraße mit 1186 Seelen.
zum 40. Bezirk: die Kellerstraße, Nerostraße, und Quersfeldstraße mit 1713 Seelen.
zum 41. Bezirk: der Kaiser-Friedrich-Platz, die Saalgasse und Taunusstraße mit 1506 Seelen.
zum 42. Bezirk: die Schloßstraße, Franz-Adolfsstraße, Langgasse, Müllerstraße, Nerobergstraße, Nerothalstraße, Pagenstecherstraße, Stiftstraße, Weinbergstraße, Wilhelmminenstraße und die zwischen der Platter- und der Nerothalstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze einschließlich des Nerobergs mit 1547 Seelen.
zum 43. Bezirk: die Abeggstraße, Adolfsberg, Cansteinberg, Dambachthal, Emilienstraße, Heinrichsberg, Jbsteinerstraße, Kapellenstraße, Leberberg, Neubauerstraße, Neuberg, Schöne Aussicht, Wilhelmshöhe und die zwischen der Nerothal- und Sonnenbergerstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze (mit Ausnahme des Rettungshauses) mit 1639 Seelen.
zum 44. Bezirk: die Bodenseestraße, Kurfaalplatz, Grathstraße, Geisbergstraße, Heßstraße, Kreibitzstraße, Mozartstraße, Möhlerstraße, große Wilhelmstraße und kleine Wilhelmstraße mit 1380 Seelen.
zum 45. Bezirk: die Parkstraße, Sonnenbergerstraße, sowie das Rettungshaus und die zwischen der Sonnenberger- und Biedersteinerstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze mit 1482 Seelen.
zum 46. Bezirk: die Alwinenstraße, Augustastrasse, Bierstadtstraße, Blumenstraße, Frankfurterstraße, Gartenstraße, Grünweg, Gustav-Freitagstraße, Hainerweg, Hildstraße, Humboldtstraße, Langenbedplatz, Langenbedstraße, Lessingstraße, Rosenstraße, Schubertstraße, Uhlandstraße und Victoriastraße mit 1700 Seelen.
zum 47. Bezirk: die Beethovenstraße, große Burgstraße, Häfnergasse, Mainzerlandstraße, Mainzerstraße, Martinstraße, Paulinenstraße, Sophienstraße, Solmsstraße, Thelemannstraße, Theodorenstraße und Wilhelmplatz mit 1451 Seelen.

Hiernach sind zu wählen:

- a) im 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 33. 34. 36. 37. 40. 41. 42. 43. und 46. Urwahlbezirk je 6 Wahlmänner, wovon jede einzelne Abtheilung dieser Bezirke zwei Wahlmänner zu wählen hat;
b) im 12. 24. 31. 32. 35. 44. 45. und 47. Urwahlbezirk je 5 Wahlmänner wovon die erste und dritte Abtheilung dieser Bezirke je zwei Wahlmänner und die zweite Abtheilung derselben einen Wahlmann zu wählen hat.
c) im 23. 38. und 39. Urwahlbezirk je 4 Wahlmänner, wovon die erste und dritte Abtheilung dieser Bezirke je einen Wahlmann und die zweite Abtheilung derselben zwei Wahlmänner zu wählen hat.
Zu Wahlvorstehern und deren Stellvertretern sind ernannt:

- für den 1. Bezirk: Herr Oberstleutnant z. D. und Stadtverordneter Adalbert Sartorius und Herr Rentner Wilhelm Bücher.
für den 2. Bezirk: Herr Rentner Friedrich Gottwald und Herr Regierungs-Secretär Karl Dillmann.
für den 3. Bezirk: Herr Ober-Realschuldirector Dr. Ludwig Kaiser und Herr Director Ernst Hirsch.
für den 4. Bezirk: Herr Rentner Heinrich Schreiber und Herr Rentner Philipp Schardt.
für den 5. Bezirk: Herr Feldgerichtschöffe August Dieh und Herr Rentner Jacob Dresler.
für den 6. Bezirk: Herr Rechtsanwalt und Stadtverordneter Dr. Adolf Hehner und Herr Oberpostsecretär a. D. J. G. Beringer.
für den 7. Bezirk: Herr Landesrath und Stadtverordneter August Kretzel und Herr Schreinermeister Karl Romberger.
für den 8. Bezirk: Herr Lehrer Karl Schaub und Herr Lehrer Ernst Henrich.
für den 9. Bezirk: Herr Bürgermeister in Pension J. G. Temme und Herr Landwirth Philipp Alexander Schmidt.
für den 10. Bezirk: Herr Stadtrath Christian Stein und Herr Glasermeister Karl Schwarz.
für den 11. Bezirk: Herr Kaufmann und Stadtverordneter Hermann Rühl und Herr Rentner Karl Wolff.
für den 12. Bezirk: Herr Kaufmann Joseph Poulet und Herr Uhrmacher Louis Rommershausen.
für den 13. Bezirk: Herr Lehrer Eduard Reinhardt und Herr Drehermeister und Bezirksvorsteher Georg Jollinger.
für den 14. Bezirk: Herr Lehrer Philipp Reinhardt und Herr Verwalter Jacob Höpfer.
für den 15. Bezirk: Herr Lehrer Adolf Capito und Herr Regierungs-Secretär Adolf Bergmann.
für den 16. Bezirk: Herr Lehrer Jakob May und Herr Maurermeister Heinrich Böhsle.
für den 17. Bezirk: Herr Lehrer Wilhelm Caspari und Herr Lehrer Wilhelm Buhlmann.
für den 18. Bezirk: Herr Stadtverordneter Christian Thon und Herr Regierungs-Secretär a. D. Ignaz Schröder.
für den 19. Bezirk: Herr Lehrer Wilhelm Mager und Herr Lehrer Wilhelm Datum.
für den 20. Bezirk: Herr Polizei-Secretär Heinrich Stiller und Herr Privatier Philipp Christian Müller.
für den 21. Bezirk: Herr Schlossermeister und Stadtverordneter Wilhelm Stamm und Herr Schreinermeister Philipp Tremus.
für den 22. Bezirk: Herr Rentner Ferdinand Wehrauch und Herr Polizei-Secretär Alexander Weiß.
für den 23. Bezirk: Herr Lehrer Wilhelm Lauer und Herr Lehrer Daniel Klein.
für den 24. Bezirk: Herr Mehrgemeister Hermann Weidmann und Herr Schlossermeister Franz Hirsch.
für den 25. Bezirk: Herr Kaufmann Wilhelm Vinnenlohl und Herr Kaufmann Max Müller.
für den 26. Bezirk: Herr Fabrikbesitzer und Stadtverordneter Christian Kallbrenner und Herr Schmiedemeister und Stadtverordneter Philipp Kern.
für den 27. Bezirk: Herr Mühlenbesitzer Karl Finger und Herr Kaufmann Wilhelm Reih.
für den 28. Bezirk: Herr Stadtrath Karl Brück und Herr Apotheker und Stadtverordneter Dr. Hermann Rutz.
für den 29. Bezirk: Herr Badewirth und Stadtverordneter Wilhelm Neundorff und Herr Badewirth Wilhelm Schaefer.
für den 30. Bezirk: Herr Lehrer a. D. Ludwig Schardt und Herr Schreinermeister Philipp Gerlach.
für den 31. Bezirk: Herr Kaufmann Karl Heinrich Walb und Herr Schreinermeister Wilhelm Lenble.
für den 32. Bezirk: Herr Kaufmann Karl Petry und Herr Zahntechniker Alexander Zimmer.
für den 33. Bezirk: Herr Reallehrer Reinhold Wanderer und Herr Lehrer Georg Hofmann.
für den 34. Bezirk: Herr Magistrats-Secretär Adolf Held und Herr Magistrats-Assistent Julius Krumpholz.
für den 35. Bezirk: Herr Rector Hermann Schöler und Herr Stadtkassengehilfe Theodor Stoll.
für den 36. Bezirk: Herr Stadtrath Heinrich Weil und Herr Kaufmann und Bezirksvorsteher Emil Müller.
für den 37. Bezirk: Herr Lehrer Heinrich Krämer und Herr Privatier Adolf Walther.
für den 38. Bezirk: Herr Lehrer Jacob Speyer und Herr Droschkenbesitzer August Nidel.
für den 39. Bezirk: Herr Steinhauer Fritz Roth und Herr Bildhauer Franz Grünthaler.

für den 40. Bezirk: Herr Lehrer Wilhelm Küster und Herr Metzgermeister Anton Edingshaus.
für den 41. Bezirk: Herr Schuhmachermeister und Bezirksvorsitzender Emil Rumpf und Herr Schneidermeister Jacob Weder.
für den 42. Bezirk: Herr Konful a. D. Hugo Valentiner und Herr Rentner a. D. Had.
für den 43. Bezirk: Herr Kaufmann und Stadtverordneter Karl Spitz und Herr Kaufmann Christian Glaser.
für den 44. Bezirk: Herr Stadtrat Friedrich Bidel und Herr Badewirth Heinrich Verges.
für den 45. Bezirk: Herr Director Franz Straßburger und Herr Rentner Johann Haber.
für den 46. Bezirk: Herr Stadtrat Fritz Kalle und Herr Kaufmann H. W. Pfahler.
für den 47. Bezirk: Herr Rentner Julius Rehorst und Herr Postsecretär a. D. und Stadtverordneter Hermann Bröck.

Zu Wahllokalen sind bestimmt:
für den 1. 2. 3. 9. und 10. Bezirk: die Ober-Nealschule, Oranienstraße Nr. 7.
für den 4. 5. 6. und 8. Bezirk: die Mittelschule, Rheinstraße Nr. 90.
für den 11. 12. 26. 27. 44. 45. 46. und 47. Bezirk: die höhere Töchterschule, Luisenstraße Nr. 26.
für den 7. 15. 20. 21. 22. und 23. Bezirk: die Elementarschule, Bleichstraße Nr. 28.
für den 16. 17. 18. und 19. Bezirk: die Elementarschule am Blicherplatz.
für den 13. 14. 24. 25. 32. und 37. Bezirk: die Mittelschule, Schulberg Nr. 12.
für den 28. 29. 30. und 31. Bezirk: die Mittelschule, Schulberg Nr. 12.
für den 33. 34. 35. 38. und 39. Bezirk: die Elementarschule Castellstraße Nr. 11.
für den 36. 40. 41. 42. und 43. Bezirk: die Vorberbeitungs- und höhere Töchterschule, Stiftstraße Nr. 30.

Die Wahllisten sind nach der Personensstandsaufnahme für die Steuerveranlagung des laufenden Jahres aufgestellt. Es hat also jeder Wahlberechtigter sein Wahlrecht in dem Bezirke auszuüben, in welchem er am 27. Oktober 1897 hier gewohnt hat; die später zugezogenen Wahlberechtigten wählen in demjenigen Bezirk, in welchem sie zuerst hier gewohnt haben.

Indem wir zum Schlusse noch darauf aufmerksam machen, daß nachdem sich die Wahlversammlung konstituiert hat, zunächst die dritte, dann die zweite und zuletzt die erste Wahlabscheidung zu wählen hat, laden wir die Urwähler auf Donnerstag, den 27. Oktober cr. Vormittags 10 Uhr

in das für den Wahlbezirk des betreffenden Wahlberechtigten oben bezeichnete Wahllokal und ersuchen um rechtzeitiges Erscheinen.

Wiesbaden, den 18. Oktober 1898.

Der Magistrat.
In Vertretung: H. F.

Bekanntmachung.

Montag, den 31. Okt. d. J., und die folgenden Tage, Vormittags 9 Uhr anfangend, werden im Rathhaus-Wahllokal Marktstr. 7 dahier, die dem städtischen Leihhause bis zum 15. Okt. 1898 einschließlich verfallenen Pfänder, bestehend in Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Kleidungsstücken, Leinen, Betten u. versteigert. Bis zum 27. Okt. cr. können die verfallenen Pfänder von Vormittags 8 bis 12 Uhr und Nachmittags 2 bis 4 Uhr noch ausgelöst und Vormittags von 8-10 und Nachmittags von 2-3 Uhr die Pfandscheine über Metalle und sonstige dem Wottenraß nicht unterworfenen Pfänder umgeschrieben werden. Vom 23. Okt. cr. ab ist das Leihhaus hierfür geschlossen.
Wiesbaden, den 14. Okt. 1898.

Die Leihhausdeputation.

Bekanntmachung.

Zur Teilnahme an den diesjährigen Personalkontrollversammlungen werden berufen:
a. die zur Disposition der Ersatz-Verörden Entlassenen, b. die zur Disposition der Truppenteile Beurlaubten, c. sämtliche Mannschaften der Reserve (mit Einschluß der Reserve der Jägerklasse A. aus den Jahrestlassen 1886-1890.) d. die Mannschaften der Landwehr und Seewehr 1. Aufgebots, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1898 in den aktiven Dienst getreten sind.

Die zeitig Ganz- und Halbinvaliden, sowie die dauernd Halbinvaliden und die nur Garnisondienstfähigen erscheinen mit ihren Jahresklassen. In der Stadt Wiesbaden auf dem oberen Hofe der Infanterie-Kaserne-Schwalbacherstraße haben die Vorgenannten zu erscheinen wie folgt:

I. Sämtliche Mannschaften der Garde und der Provinzial-Infanterie und zwar: Jahrgang 1891 und 1892: am Montag, den 14. November 1898, Vormittags 9 Uhr, Jahrgang 1893: am Montag, den 14. November 1898, Vormittags 11 Uhr, Jahrgang 1894: am Dienstag, den 15. November 1898, Vormittags 9 Uhr, Jahrgang 1895: am Dienstag, den 15. November 1898, Vormittags 11 Uhr, Jahrgang 1896: am Dienstag, den 15. November 1898, Nachmittags 3 Uhr, Jahrgang 1897 und 1898: am Donnerstag, den 17. November 1898, Nachmittags 3 Uhr.

II. Die übrigen gebienten Mannschaften und zwar: Marine, Jäger, Kavallerie, Feldartillerie, Fußartillerie, Pioniere, Eisenbahntruppen, Train (einschließlich Krankenträger), Sanitätspersonal, Bataillonspersonal und sonstige Mannschaften (Detachments, Sanitätswerke, Arbeitskolonnen u. s. w.) wie folgt: Jahrgang 1891, 1892 und 1893: am Donnerstag, den 17. November 1898, Vorm. 9 Uhr; Jahrgang 1894 und 1895: am Donnerstag, den 17. November 1898, Vorm. 11 Uhr; Jahrgang 1896, 1897 und 1898: am Donnerstag, den 17. November 1898, Nachmittags 3 Uhr.

Eine besondere Begnadigung mittelst schriftlichen Befehls erfolgt nicht, sondern gegenwärtige öffentliche Aufforderung ist der Verurteilung gleich zu setzen.
Diejenigen, welche der Berufung zur Kontrollversammlung nicht Folge leisten, werden gemäß Ziffer 14 der Posbestimmungen bestraft.

Wer durch Krankheit oder sonstige besonders dringliche Verhältnisse am persönlichen Erscheinen verhindert ist, hat begründetes Befreiungsgesuch, durch die Ortsbehörde beglaubigt, dem Hauptverwaltungsbeamten baldigst einzureichen. Die Entscheidung trifft das Bezirkskommando.

Mannschaften, welche zu einer anderen, als den besprochenen Kontrollversammlung erscheinen, machen sich strafbar.
Schirme und Stöcke müssen vor der Kontrollversammlung mitgebracht werden.

Die Militärpässe und Führungsstücke sind mitzubringen.

Wiesbaden, den 11. Oktober 1898.

gez.: von Kropff,

Oberlieutenant und Bezirkskommandeur.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Wiesbaden, den 13. Oktober 1898.

Der Magistrat:
J. B.: H. F.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 27. d. Mts., Nachmitt. 3 Uhr will Frau Heinrich Karl Burk Wwe. von hier die nachbeschriebenen Immobilien, als:

1. Nr. 2131/32 d. Lagerb. 16 a 81,25 qm Wiese „Altenweier“, 2r Gew. zw. Karl Christmann beiderseits,
2. Nr. 2154 „ „ 11 a 25,50 qm Wiese „Altenweier“, 3r Gew. zw. Anton Seilberger u. Wilhelm Jakob Heus,
3. Nr. 2281/82 „ „ 14 a 93,50 qm Wiese „Au“ 1r Gew. zw. Wilhelm Thon u. Georg David Schmidt,
4. Nr. 2525 „ „ 27 a 56 qm Wiese „Müllerswies“ 4r Gew. zw. Johann Friedr. Konrad Höhler und Luise Wintermeyer,
5. Nr. 2546 „ „ 31 a 32,75 qm Wiese „Müllerswies“ 5r Gew. zw. Luise Wintermeyer u. Johann Friedr. Konrad Höhler,
6. Nr. 3406 „ „ 10 a 54,50 qm Acker „Dörsenstall“ 1r Gew. zw. Karl Berger und einem Weg,
7. Nr. 3580/31 „ „ 41 a 26 qm Acker „Auf dem Berg“ 1r Gew. zw. Albrecht Götz u. Ant. Reinh. Seilberger,
8. Nr. 3599/66 „ „ 1 ha 11 a 28,50 qm Acker „Auf dem Berg“ 4r Gew. zw. Dr. Arnold Pagenstecher u. Jakob Bedel,
9. Nr. 3649/50 „ „ 54 a 65,75 qm Acker „Ober-Gerstengewann“ 4r Gew. zw. der Stadt Wiesbaden und Heint. Seelgen und Heint. Bach,
10. Nr. 3677 „ „ 11 a 23 qm Acker „Hinter Hainbrück“ 1r Gew. zw. Heint. Heuß u. Johann Peter Weiß,
11. Nr. 3910 „ „ 18 a 87,50 qm Acker „Hammersthal“ 1r Gew. zw. Friedr. Jakob Noll u. Philipp Berger,
12. Nr. 3983 „ „ 18 a 63,75 qm Acker „Hammersthal“ 6r Gew. zw. Jakob Reinhard Perz und einem Weg,
13. Nr. 3993 „ „ 24 a 30,50 qm Acker „Zweiborn“ 1r Gew. zw. Reinhard Weygandt und Anton Reinhard Seilberger (hat zwei Bäume),
14. Nr. 4231 „ „ 11 a 21,50 qm Acker „Hinter Haingraben“ 2r Gew. zw. Jakob Dörr u. der Stadt Wiesbaden,
15. Nr. 5219 „ „ 17 a 17,25 qm Acker „An den Ruffbäumen“ 3r Gew. zw. einem Weg und dem Staatsfiscus,
16. Nr. 5328/29 „ „ 29 a 95,50 qm Acker „Mosbacherberg“ 3r Gew. zw. einem Weg u. Phil. Heint. Schmidt,
17. Nr. 5381 „ „ 22 a 67,25 qm Acker „Schwalbenschwanz“ 2r Gew. zw. Joh. Peter Seiler und Phil. Schweisguth,
18. Nr. 5439 „ „ 10 a 42,25 qm Acker „Schiersteinerberg“ 5r Gew. zw. Reinhard Faust u. Ludwig Wintermeyer,

19. Nr. 6140

20. Nr. 6212/13

21. Nr. 6285

22. Nr. 6993

22. Nr. 7454

23. Nr. 7995

25. Nr. 8125

26. Nr. 8132

27. Nr. 8152

28. Nr. 3594

29. Nr. 3605/6

in dem Wahllokal des Rathhauses hier auf die Dauer von sechs Jahren verpachten lassen.
Wiesbaden, den 18. Oktober 1898.

Im Austr.:

Brandan, Magistrats-Secretär.

Stadtbanamt, Abth. für Canalisationswesen. Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung einer circa 107 lfd. Meter langen Canalstrecke, Betonröhren des Profils 40/60 cm in der Herrnmühlgasse, von der „Großen Burgstraße“ bis zur „verlängerten Delaspestraße“ sollen verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhaus, Zimmer Nr. 58a, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Zahlung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verslossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens Donnerstag, den 27. Oktober 1898, Vormittags 11¹/₂ Uhr, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.
Zuschlagsfrist: 2 Wochen.
Wiesbaden, den 14. Oktober 1898.

Der Oberingenieur:

Frensch.

Stadtbanamt, Abth. für Canalisationswesen. Verdingung.

Die Lieferungen und Arbeiten zur Herstellung der Entwässerungsanlagen für das Grundstück der Dohheimerstraße 61 („Stadt. Bullenstall“) sollen verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhaus, Zimmer Nr. 34, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Zahlung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verslossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens Freitag, den 21. Oktober 1898, Vormittags 10 Uhr, im Zimmer Nr. 57 des Rathhauses einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 17. Oktober 1898.

Der Oberingenieur: Frensch.

576*

Feuerwehr.

Von heute ab befindet sich die ständige Feuerwache in dem früheren Schornstein-gerichtsgebäude.

Der Eingang ist gegenüber der jüdischen Seite des neuen Rathhauses.

Wiesbaden, den 17. Oktober 1898.

Der Branddirector: Scheuer.



573a

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 244.

Mittwoch, den 19. Oktober 1898.

XIII. Jahrgang.

Gebirgsmarkt.

Roman von U. Rosen.

61

Der Marquis verstand sie sofort. Ein Strom heißen Blutes schoß ihm in die Stirn. „Aber die Gräfin bezweifelte Deine Wahrhaftigkeit doch nicht!“ rief er mit zitternder Stimme.

Wie durch einen Zauber verschwand der Kummer aus Gabriel's Augen, obgleich ihre Thränen noch weiter flossen.

„Niemand“, fuhr der Marquis stolz fort, „niemand werde ich Lady Burton diese Kränkung verzeihen. Morgen wirst Du Rhibet verlassen, Geliebte. Die Gräfin wird ihre Kammerfrau so lange entbehren müssen, bis Du in ihrer Begleitung und unter meiner Obhut bei den Deinigen angelangt bist, und...“

„O, Alfred, Alfred, sprich und denke nicht so hart von Lady Burton. Was immer sie Dir über mich sagen mag, höre sie sanft und geduldig an. Um meinethwillen, Alfred! Um meiner Liebe willen, Teurer!“

Er zog ihre Hand an seine Lippen. „Um Deiner Liebe willen, und weil Du ein Engel bist, Holde“, flüsterte er. „Aber dennoch, dennoch, Kind, werde ich meine Meinung über Dich nicht zurückhalten; auch wirst Du ohne unnütze Verzögerung nach London zurückkehren, Geliebte.“

Gabriele verabschiedete sich, um ihren Morgenanzug gegen ein Gesellschaftskleid zu vertauschen; Lord Berner setzte seinen Weg nach dem Speisezimmer fort. Am Fuße der Treppe begegnete er Abba.

Wenige Minuten später trat Lady Burton in die Galerie. Ihr Gesicht war um Jahre gealtert. Mit dem müden, schweren Schritt einer Greisin wankte sie zu Gabriel's Zimmer. Das Mädchen erkannte ihr leises Pochen und flog zur Thür, um zu öffnen.

„Ich fürchte, Sie zu belästigen.“ Lady Burton blieb ängstlich an der Treppe stehen. „Sie sind bei Ihrer Toilette, Kind.“

„O, Mylady, wie können Sie mich belästigen?“ rief Gabriele. „Sie wissen, wie willkommen Sie mir allezeit

sind!“ Und als Lady Burton noch zauderte, umschlang Gabriele sie zärtlich und zog sie in das Zimmer.

„O, Kind, Kind, vergieb mir, denn mein Herz ist gebrochen.“ Mit diesen leidenschaftlichen Worten erhob die Gräfin ihre gefalteten Hände und ihre bittenden Augen zu Gabriele.

„Ach, Mylady“, schluchzte Gabriele, „Sie thun mir weh, unsagbar weh, wenn Sie so sprechen. Können Sie daran zweifeln, daß ich gern alle Demüthigung, alle Schuld auf mich nehmen möchte, um Ihnen diesen Kummer zu ersparen? Sie ahnen nicht, wie unsäglich ich Sie liebe.“

Diese Beteuerung schien den Schmerz der Gräfin noch zu erhöhen. „Wie soll ich das ertragen?“ rief sie. „Eine so hoffnungslos Unwürdige! Besser, tausendmal besser, ihr kindliches Leben wäre auf dem Grunde der See erloschen, als daß Sie lebt, um...“ ihre Stimme sank zu einem heiseren Geflüster herab, „eine... eine Furie, und eine so schamlose Lügnerin zu werden.“ Sie hielt inne und bedeckte ihr Gesicht mit beiden Händen.

Gabriele weinte leise. Das erweckte die Gräfin aus ihrem stummen Jammer.

„Denke nicht, mein Liebling“, sagte sie etwas gefasster und schloß das Mädchen innig an ihre Brust, „daß ich die Last Ihrer Schmach auf Dir ruhen lassen werde? O, nein!“

„Ich entzog mich zwar unter dem schrecklichen, überwältigenden Schlagselge meiner Pflicht, aber ich werde sie zweifellos noch erfüllen. Gewähre mir nur noch einen Tag Aufschub, meine arme Gabriele. Ich vermag nicht zu denken! Ich sehe einzig und allein das Gräßliche, daß meine Tochter mit diesem gemeinen Weibe in heimlichem Einverständnis und daß sie ist, was ich bereits sagte! Bei diesem Punkte ist mein Geist wie gelähmt. Ich muß Zeit haben, mich wieder zu sammeln und klar zu überlegen.“

„Was liegt an meiner Rechtfertigung, Mylady?“ flüsterte Gabriele; „was hat solch eine wesenlose Kränkung neben Ihrem Kummer zu bedeuten? Der Himmel ist mein Zeuge, ich wünschte, Ihre Liebe zu Lady Ma-

rianne hätte Ihre Augen geblendet, und die Wahrheit wäre Ihnen für immer verborgen geblieben.“

„O, denken Sie nicht an mich, denn was Ihnen den Frieden und das Glück zurückgibt, stellt auch mich zufrieden. Ich habe kein anderes Verlangen, als Sie im Vollbesitz des Glückes zu sehen, teure Frau Gräfin!“

„Du gewährst mir Trost, mein Herzenskind, wo ich keinen mehr erwarten zu dürfen glaubte. Deine treue Liebe, Deine zärtlichen Worte geben mir die Kraft, mit etwas leichterem Herzen vor meinen Gästen zu erscheinen. Und nun, mein theures Kind, vertraue mir; ich fühle mich der Aufgabe gewachsen, die vor mir liegt.“

Nach diesen Worten und einem leichten, innigen Kuß auf die zitternden Lippen des Mädchens, eilte die Gräfin hinweg.

Inzwischen war Lord Berner der jungen Abenteurerin durch Lady Lexley vorgestellt worden.

Abba beneidete die Rechte Doktor Vibrans um diese glänzende Partie und wendete alle Kräfte der Koketterie auf, um den jungen Marquis zu bezaubern; doch ohne Erfolg.

Von seiner kurzen Unterredung mit Gabriele erregt und von dem Verdacht gequält, an Lady Burton sei ein Betrug verübt worden, war Lord Berner nicht in dem Gemüthsstande, sich blenden und täuschen zu lassen. Er begegnete der jungen Dame mit der vornehmen Höflichkeit, die sein Wesen stets auszeichnete, und welche ihre Stellung als Lady Burtons Tochter erheischte; aber unter seiner weltmännischen Feinheit verborg sich eine kalte, kritische Beobachtung, welche Abba wohl herausfühlte und in bitterem Groll zu ahnen beschloß.

Uebrigens wollte er noch kein Urtheil über Lady Marianne fällen. Gabriele hatte ihm von deren Lüge ja nichts gesagt. Erst als Gabriele mit Lady Burton im Saal erschien, kam er zu einer entgiltigen Entscheidung.

Ueber den hasserfüllten Strahl des Triumphes, der beim Anblick Gabriel's aus Abba's Augen schoß, war auch kein Irrthum möglich.

56,18

Abonnirt auf den „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Monatlich 50 Pfennige  frei ins Haus.

Gebirgsmarkt.

Roman von U. Rosen.

62

„Die Person ist schlecht, schlecht und verdorben bis ins Mark“, sagte er sich, als er jenen bösen Blick auffing. Der Himmel gebe, daß sie eine Abenteurerin sei, ein Teufel ist sie gewiß.“

Lady Burton war nicht die Frau, ihre Sorge in die Gesellschaft zu tragen. Ihr Wesen verriet keine Spur des Hummers, der in ihrer Seele brannte. Sie zeigte sich wie immer, als die anmutigste, aufmerksamste Wirtin, die für jeden ein Lächeln, eine Freundlichkeit bereit hatte.

Abba betrachtete die allseitige Liebenswürdigkeit mit misstrauischer Wut. „Sie geht in ihrer Gastfreundschaft zu weit“, dachte sie. „Weßhalb gestattet sie sich auch gegen diese Gabriele Vibran nicht...“ Die zornige Frage wurde durch das unerwartete Eintreten Egon Harcourts unterbrochen und aus ihrem Gemüth verbannt.

Egon begrüßte den Marquis mit warmem Händedruck und sprach sein Bedauern darüber aus, daß es ihm nicht möglich gewesen war, ihn vom Bahnhof abzuholen.

„Haben Sie mir mein Pferd besorgt, Wetter Egon?“ rief Abba mit ihrer wohlklingenden Stimme dazwischen.

„Nicht nur das Pferd, Lady Marianne, sondern auch einen prächtigen Sattel.“

Sie schlug entzückt die Hände zusammen. „Und nach Tisch werden Sie mir die erste Reitlektion geben, Wetter, nicht wahr?“

„Wenn Lady Burton erlaubt, mit dem größten Vergnügen.“

„O, Mama wird es schon erlauben. Nicht wahr, teure Mama?“ Strahlend vor Glück und jugendlichem Uebermuth blickte sie von Egon zu der Gräfin, die ihr bejaugend nickte.

Nach aufgehobener Tafel und den nötigen Vorbereitungen entfernten sich Egon und Abba zu dem Reitvergnügen. Lady Burton und ihre anderen Gäste begaben sich in den Salon.

Auf die Bitte der Gräfin setzte sich Gabriele an das Pianino. Lady Lexley benutzte die Gelegenheit, sich zu einem behaglichen Schläfchen einzurichten, und Lord Berner nahm neben der Dame vom Hause Platz.

Gabriele's Musik erfüllte die drei Zuhörer mit Bewunderung. Nach und nach aber wurden Lady Lexley's Gedanken über die jugendliche Künstlerin und ihren Vortrag immer verwirrter, während die der Gräfin hundertmal zu ihrer angeblichen Tochter zurückwanderten.

Ein begeisteter Ausdruck Berners' verfehlte sie wieder in die Gegenwart und ihr Blick schweifte von ihm zu Lady Lexley und Gabriele. Beide waren ihrer Umgebung entrückt, die eine im Schlummer, die andere in der Harmonie der Töne.

„Begleiten Sie mich zur Bibliothek, Alfred“, flüsterte die Gräfin.

Der Marquis erhob sich und verließ mit ihr leise den Salon.

Im Bibliothekszimmer ging mit der Gräfin eine betäubende Verwandlung vor. Ihre Lippen zuckten, ihr bleiches Gesicht wurde noch bleicher, und ihre hohe, schlankte Gestalt zitterte wie ein sturmbeugtes Rohr. „Ich habe eine traurige Aufgabe zu erfüllen, Alfred“, seufzte sie. „Ich wünsche mit Ihnen von Gabriele zu sprechen.“

Ihre Aufregung mißdeutend, konnte der Marquis einen Ausruf des Jornes nicht unterdrücken. „Ich weiß bereits, daß Dora Rother alles leugnete“, sagte er kalt, „und schäme die Aussage dieses Weibes ganz nach Verdienst.“

Die Lady sah ihn erstaunt an.

„Ich begegnete Gabriele in der Galerie“, sprach er hastig weiter. „Auf meine Fragen erfuhr ich, was ich Ihnen soeben sagte, Frau Gräfin.“

„So kennen Sie die schmachvolle Wahrheit also schon? Gott sei Dank, daß ich nicht mehr nötig habe, sie Ihnen mit eigenem Munde zu verkündigen.“

Lord Berners' Augen blinnten unwillig. „Mylady, Sie waren meiner Rutter teuerste Freundin, und von meiner frühesten Kindheit an war ich Ihnen in liebender Ver-

ehrung zugethan, aber wären Sie auch ein Engel aus dem himmlischen Heerscharen, so würden Sie mir doch niemals Zweifel an der Reinheit und Wahrhaftigkeit jenes lieblichen Mädchens zu erwecken vermögen, das ich mir zur Braut erwählte. Morgen wird Gabriele Rhibet verlassen!“

„Alfred, Sie mißverstehen mich“, rief sie, seinen Arm ergreifend, und ihm voll ins Gesicht sehend. „Sie mißverstehen mich, nicht Gabriele, nein, mein eigenes Kind ist... ist... die Lügnerin!“

Der Marquis starrte sie betroffen an.

„Sagte Ihnen Gabriele nichts davon?“

Tief erschüttert vermochte der junge Mann kaum zu antworten. „Nein“, sagte er endlich. „Sie hat mich nur, weder in Gedanken, noch in Worten einen Tadel gegen Sie, Mylady, zu erheben. Aber ich begreife nicht, Lady Marianne, daß Sie so strahlend glücklich und zufrieden aus...“

„Marianne giebt sich einer Täuschung hin, die ich bis jetzt noch nicht die Kraft fand, zu zerstören. Gabriele hat mir verziehen, Alfred“, fuhr die Gräfin traurig fort, „und auch Sie müssen mir verzeihen. Morgen aber übermorgen soll sie auch vor jenen, die sie gedemüthigt zu haben wännen, gerechtfertigt dastehen. Ich bedarf der Ruhe, um nachzudenken und zu überlegen. Ihnen aber war ich eine sofortige Aufklärung schuldig. Mir ist, als stände ich vor einem bodenlosen Abgrund, in den ich bei dem Gedanken an mein Kind versinken müßte. Mein Kind, mein einziges Kind...“

„Ihr Kind, Frau Gräfin!“ rief Lord Berner heftig. „Das wolle Gott verhüten! Ich glaube es nicht, jenes schlechte Mädchen ist nicht Ihr Kind!“

Lady Burton sank bleich und ächzend in einen Sessel.

Der Marquis, erschrocken über die Wirkung seiner unbedachten Worte, eilte an ihre Seite und bal sie um Verzeihung.

„Alfred, teurer Alfred, was hätte ich Ihnen zu verzeihen?“ hauchte sie.

„Aber um des Himmels willen, sagen Sie mir, was Sie meinen, was ich zu hoffen, was ich zu fürchten habe.“

56,18

Bunte Blätter.

Verwickelte Eheverhältnisse. Wer vielleicht noch zweifeln wollte, daß das Leben viel tollere Romane spinnt als die lächerliche Einbildungskraft eines Sensationsromandichters, der sich von der nachfolgenden Geschichte, die wir der Londoner entnommen, überzeugen lassen. Vor einigen Monaten, wird erzählt, lernte eine Mrs. C., seit einigen Jahren Wittwe, auf

dem nicht mehr ungewöhnlichen Wege des Zeitungsinferates einen Mr. W. kennen, einen Kaufmannsgehilfen in der Stadt. Die Bekanntschaft wuchs sich zu einem Verhältnisse aus, das aber zu einer Heirath nicht führen konnte — denn Mr. W. war bereits verheirathet und hatte eine zahlreiche Familie. Das Verhältniß nahm eine färem an, daß die Freunde der Mrs. C. den Herrn W. ordentlich ins Gebet nahmen. In seiner Noth verfiel nun Herr W. auf folgenden Ausweg: In einem Armenhause im Shoreditch hatte er einen Bruder, der Junggeselle war; zu ihm ging er hin und sagte

ihm, er wisse für ihn eine gute Partie. Eine Dame stehe sich bereit, einen Bewohner eines Armenhauses zu heirathen, und gerade auf ihn sei die Wahl gefallen. Mr. W. II. grübelte nicht lange darüber nach, welches die Gründe der seltsamen Leidenschaft jener Dame sein möchten, und willigte ein. Der glückliche Tag kam heran, der Brauttag ward aus dem Armenhause genommen, und am 30. April fand die Trauung in der Pfarrkirche zu St. Mary statt, wobei Mr. W. I. den Brautpfarrer machte. Nach der Hochzeit kündigte er dem Bruder, dem allfälligen Ehemanne, an, daß

er mit dessen Gattin sich auf die Hochzeitsreise begeben wollte. Man kann sich die Bestürzung des frisch geborenen Ehemannes denken. Sie wurde aber noch größer, als Frau W. II. den Vorschlag freudig billigte. Frau W. II. und der Brautführer verließen nun denn auch ihre „Fittchen“ in Jolles, und der Bräutigam konnte nichts Anderes thun, als in sein Armenhaus zurückzukehren. So beauftragte Mr. W. I. die Freunde von Mrs. C. War doch diese jetzt in aller Form eine Frau W. II. Nun könnten die Liebenden glücklich mit einander leben, wenn nicht der verlassene Ehemann im Armenhause wäre, der keine Lust hat, den Einsiedler zu spielen, sondern seine Rechte um jeden Preis geltend machen will.

— Klugheit eines Königs. Die „Straßburger Post“ bringt folgende Zuschrift: „Was ich in den nachstehenden Zeilen Ihnen mitteilen werde, ist eine Tatsache. Ich besitze einen schwarzen Königsbeutel, der sich von jeder als sehr gelehrt und besonders aufgeweckt zeigte. Ueber die vielen Kunststücke, die er ausführen kann, will ich kein Wort verlieren. Aber eine That, die er gestern vollbrachte, dürfte doch erzählenswerth sein. Meine Frau bezieht jahraus jahrein die Butter, die in der Haushaltung verbraucht wird, in 1/2-Kilofäden, die in Papier verpackt sind. Gestern gab nun meine Frau unserem Dienstmädchen 2 Kilo Butter zum Einfalzen. Diese Arbeit verrichtete das Mädchen in einer neben der Küche gelegenen Kammer, in welcher der Eß- und der Vorrathsschrank steht, aber in einer Ecke auch das Zeitungspapier aufbewahrt wird, das in der Küche verbraucht wird. In dieser Kammer war auch der Pudel und schaute mit seinen klugen Augen der Arbeit des Buttereinfalzens zu. Diese Arbeit war bald verrichtet. Meine Frau befand sich im Wohnzimmer, als plötzlich die Thür aufgerissen wurde und der Pudel mit einem noch in Papier verpackten 1/2 Pfund Butter hereinlief und ihr das Paketchen brachte. Meine Frau dachte zunächst, der Hund, der bis dahin nie genascht oder gekostet hatte, habe die Butter genommen. Die Magd war aber schon einige Zeit wieder in der Küche beschäftigt. Ueber das Vorkommniß befragt, gestand sie endlich ein, daß sie das 1/2-Kilofaden Butter nicht mit eingefalzen, sondern unter dem Zeitungspapier versteckt habe. Das hatte der kluge Pudel gesehen. Er holte die Butter aus dem Papierhause hervor und brachte sie seiner Herrin. Die Geschichte ist buchstäblich wahr!“

Zahn- Atel. Schmerzl. Zahnoperat. Bill. Preise. Sprechst. 8—12 1/2 u. 2—7. Sonntags bis 12 Uhr.
Albert Wolff, Michelsberg 2, Ecke Kirchg. 3032

Naturkuren

Wiesbaden Friedrichstr. 33, Telephon 636
Laboratorium für Untersuchungen
Röntgen-Durchleuchtung.
Prospekt gratis und franco!
1577 **Director Jüngling.**
Sprechstunden: Vorm. v. 9—11 Uhr, Nachm. v. 2—3 Uhr.

Gasthaus Zum Freiburger Hof

Al. Schwalbacherstraße 4,
empfehlen seine guten Betten von 40 Pfg. an, sowie vorzügliche Küche. Mittagessen von 45 Pfg. und Abendessen von 25 Pfg. an und höher. Bestreben: Zu jeder Tageszeit gute Getränke u. aufmerksame Bedienung.
Hochachtungsvoll
H. Schmidt, Vertreter: K. Degenhardt.

Restaurant Petri,

Sedanplatz 9; Sedanplatz 9,
empfehlen in und ausser dem Hause:
Diners von 12—2 Uhr,
Soupers von 6—10 Uhr,
nebst reichhaltiger Speisekarte.
Ausgewählte Weine. — ff. Biere.
Ausschnitt-Geschäft. 1895

„Zum kleinen Rathskeller“.
Ecke der Delaspee- und Museumstraße.
Eins der schönsten Bierlokale in Wiesbaden.

Empfehlen vorzügliches Lagerbier vom Vierstädter Felsenkeller, sowie von der hiesigen Kronenbrauerei. — Gute Weine und Liqueure. — Mittagstisch von 50 Pfg. an. — Stets reichhaltige, billige Speisekarte.
Für Vereine, Hochzeiten und sonstige Gelegenheiten empfehle meinen Wintergarten. Uebernahme gemeinschaftlicher Essen bei Vorherbestellung. Billigste Preise. 2186

Emil Eschment.

Restaurant „Bierstädter Warte“
mit Aussichtsturm und prächtiger Aussicht, schönem schattigen Garten und geräumigen Lokalitäten, empfiehlt sich den verehrlichen Vereinen, größeren und kleineren Gesellschaften, sowie Ausflüglern bestens.
Café, Thee, Chocolade, ff. Weine, Biere.
Kalte und warme Speisen.
Constante Bedienung zusichernd, bitte um geneigten Zuspruch.
791
W. H. Hölzer.

Süßer Apfelwein
Deutscher Hof, Goldgasse.

2361

Ausgabestellen

des
„Wiesbadener General-Anzeiger“,
Hilfliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Zur Bequemlichkeit unserer Leser haben wir in der Stadt Wiesbaden ca. 60 Filial-Expeditionen eingerichtet, in welchen der „Wiesbadener General-Anzeiger“ täglich Nachmittags um 6—6 1/2 Uhr abgeholt werden kann. Der

monatliche Abonnementspreis

beträgt 40 Pfennige.

Probefläter werden auf Wunsch einige Tage gratis verabreicht. Die

Filial-Expeditionen

befinden sich in folgenden Geschäften:

Adelheidstr. — Ede Moritzstr. bei F. A. Müller, Colonialw.-Handlung.
Adlerstr. — Ede Hirschgraben bei A. Schüller, Colonialw.-Handlung.
Adlerstr. 55 bei Müller, Colonialwaaren-Hdlg.
Albrechtstr. — Ede Nicolastr. bei Georg Müller, Colonialw.-Handlung.
Albrechtstr. — Ede Dranienstr. bei Ph. A. Krauß, Colonialw.-Handlung.
Bertramstr. — Ede Hellmundstr. bei Louis Schüller, Colonialwaaren-Handlung.
Bleichstr. — Ede Hellmundstr. bei J. Huber, Colonialwaaren-Handlung.
Bleichstr. — Ede Walramstr. bei Schmidt, Colonialwaaren-Geschäft.
Castellstr. 10 — bei W. Maus, Colonialw.-Hdlg.
Dohheimstr. 30 bei R. Diels, Colonialw.-Geschäft.
Emserstr. 40 bei M. Went, Colonialw.-Hdlg.
Feldstr. 28 — bei G. Spriestersbach, Colonialw.-Handlung.
Faulbrunnstr. 12 bei Buchbinder Schwab.
Frauenstr. 22 bei Karl Krieger, Colonialw.-Hdlg.
Friedrichstr. 11 Jac. Ulrich, Drogerie.
Geisbergstr. 6 bei W. Bernhard, Colonialwaaren-Handlung.
Goldgasse — Ede Regergasse bei Ph. Sattig, Colonialw.-Handlung.
Goldgasse 18 bei J. J. Nonnenmacher, Colonialw.-Handlung.
Gelsenstr. 16 bei J. Ph. Köhler Ww., Colonialw.-Handlung.
Hellmundstr. — Ede Weidstr. bei R. Kirchner, Colonialw.-Handlung.
Hermannstr. 16 bei Ph. Wint, Colonialw.-Hdl.
Hermannstr. — Ede Hellmundstr. bei Joh. Jäger Ww., Colonialw.-Handlung.
Herrngartenstr. 17 bei M. Strauch, Colonialw.-Hdlg.
Hirschgraben 22 bei Aug. Müller, „ „
Jahnstr. — Ede Karstr. bei J. Spitz, „ „
Jahnstr. 46 bei J. Frischke, „ „
Karlstr. 41 bei R. Preis, „ „
Lahnstr. 1a bei E. Rengel, „ „
Lehrstr. — Ede Steingasse bei Louis Pöfller, Colonialw.-Handlung.
Ludwigstr. 4 bei W. Dienbach, Colonialw.-Hdlg.
Michelsberg 5 bei R. Harbt, Colonialw.-Handlung.
Moritzstr. 12 bei J. Ehl, Colonialw.-Handlung.
Moritzstr. 21 bei E. Wahl, „ „
Moritzstr. 50 bei Poh & Fröh, „ „
Nerostr. 14 bei J. Ottmüller, „ „
Nerostr. — Ede Röderstr. bei E. F. Wald, Colonialwaaren-Handlung.
Oranienstr. 22 bei A. Stöppler, Colonialw.-Hdlg.
Philippstr. 9 bei W. Roth, „ „
Platterstr. 38 bei J. Schuppli, „ „
Querstr. — Ede Nerostr. bei Ph. Kleber Ww., Schreibwaren-Handlung.
Rh. in str. — Ede Luisenplatz bei E. Had, „ „
Richterstr. — Ede Karstr. bei G. Bund, Colonialw.-Hdlg.
Röderstr. 7 bei H. Bzoralzki, „ „
Römerberg 2/4 bei G. See, Drogerie.
Römerberg 36 bei Ed. Roth, Colonialw.-Hdlg.
Schachtstr. — Ede Römerberg bei Wwe. Roth, „ „
Schachtstr. 17 bei H. Schott, „ „
Schachtstr. 30 bei Chr. Peupelmann Ww., „ „
Schwalbacherstr. — Ede Friedrichstr. bei J. Frey, Colonialw.-Handlung.
Schwalbacherstr. 77 bei Fr. Heinz, Colonialw.-Hdlg.
Sedanplatz 3 bei J. Ph. Fuchs Söhne „ „
Steingasse — Ede Röderstr. bei Chr. Tramer „ „
Stiftstr. 13 bei A. Kuhns, „ „
Walramstr. 21 bei E. May, „ „
Webergasse — Ede Saalgasse bei Willy Gräfe, Drogerie.
Weidstr. 2 bei Peter Klärner, Colonialw.-Hdlg.
Weidstr. 38 bei L. Wirtz, „ „
Wörthstr. — Ede Jahnstr. bei Gebr. Dorn, Colonialwaaren-Handlung.
Yorkstr. — Ede Bismarckring bei E. Voos, Colonialwaaren-Handlung.
Zimmermannstr. — Ede Bertramstr. bei J. P. Pausch, Colonialw.-Handlung.

8 Pfg. Robestbüdinge, große 10 Pfg.
6 „ Rollmöpfe, 10 Stüd 50 Pfg.
40 „ Ruff. Sardinen, original Faß Mt. 1.70
4 „ Holl. Vollerlinge, Et. 8 u. 10 Pfg.
J. Schaab, Grabenstr. 3.



Unterricht.

The Berlitz School of Languages

4 Wilhelmstrasse 4.

Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für Erwachsene von Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der Methode Berlitz lernt der Schüler von der ersten Section an frei sprechen. Unterricht von 8—12 und 3—10 Uhr Abends. Prospekte gratis und franco durch den Director G. Wiegand, 1832

Unterricht

in praktischen und kunstgewerblichen Handarbeiten ertheilt
Anna Bäßler, Schützenhofstraße 14.
Zeichnungen und Muster, sowie Aufzeichnungen jeder Art werden angefertigt. 2078

Unterricht im Maßnehmen, Zuschneiden

3372
und Anfertigen sämtlicher Damen- und Kinder-Garderoben nach einfachem System, Berliner, Wiener, engl. und Pariser Schnitt. Schon in 8—10 Tagen erkennbar. Schülerinnen-Aufnahme täglich. Privat-Unterricht wird ertheilt. Costüme zum Selbstanfertigen zugeschnitten und eingerichtet. Schnittmuster nach Maß bei Fr. Stein, academ. geprüfte Lehrerin, Bahnhofstraße 6, im „Adrian“-Hause, Eing. d. Thor, im 2. St.



Gerresheimer

Flaschen.

Specialität: Braune Rheinweinflaschen, Grüne Moselweinflaschen, stahlblaue Moselweinflaschen (originalfarbig)
empfehlen in jedem Quantum prompt durch eigene Geschäfte frei an's Haus geliefert.

→ Filial-Lager ←

Gerresheimer Glashüttenwerke vorm. Ferd. Heye:
L. Rettenmayer.

Telephon No. 12.

Büreau: Rheinstraße 21. Flaschenlager: Mainzerstrasse 60a u. b.



Rein Geheimmittel daher ganz unschädlich
Kerzlicht empfohlen. Kerzlicht empfohlen
Der jeden Herbst aus dem frischen Saft unserer Reben Trauben durch Pürierung und Extraktion mit dreifach gereinigtem Mehrzucker (je zur Hälfte) in Form eines flüssigen Honigs bereitet

Rheinische Trauben-Brust-Honig

ist als das reinste, edelste und natürlichste, für Erwachsene wie Kinder gleich angenehm und zuträglichste aller diätetischen Genuß, Nähr-, Kraft- und Heilmittel durch Tausende anerkannt und bestätigt. Bei Husten, Heiserkeit, Catarrh, Hals-, Brust- und Lungenleiden, Reiz im Kehlkopf, Blut-, Husten, Keuchhusten der Kinder kommt kein, wenn noch so praxerisch ausgebotenes Mittel dem rheinischen Trauben-Brust-Honig auch nur annähernd gleich. Als diätet. Nahrungsmittel bei Blutmangel, Bleichsucht, schwächlichen Personen, bei Kräfteverfall, in der Reconvalescenz, Influenza u. leistet dieses leicht verdauliche Traubenpräparat ausgezeichnete unvergleichliche Dienste. Da der rheinische Trauben-Brust-Honig nur in geringen Gaben genommen zu werden braucht, so ist dessen Anwendung äußerst billig, fast kostenlos. Magenverfäuerung (wie bei den aus Salz und Zuckerstaub bestehenden Pastillen und geringen Bonbons unausbleiblich) ganz ausgeschlossen. Stets echt unter Garantie in Wiesbaden bei Carl Reich, Delikatessen-Handlung, Wilhelmstraße 18, Louis Schild, Langgasse. Vertrieb: Ludwig. Alth. — Wiesbaden: P. Steinhauer. — Idstein: W. Becker. 13033

Fabrik u. Centralvertrieb W. D. Reich, Rheimer, Mainz

PATENTE etc.
-schnell & gut Patentbüro.
SACK-LEIPZIG

70-

Wohnungs-Anzeiger

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.
Insertionspreis unter dieser Rubrik für unsere Abonnenten
5 Pfg. pro Zeile.
Insertionspreis bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme für
unsere Abonnenten monatlich 2 Mark.

Miethsgesuche

Ein kleines Haus

in der Nähe der Stadt, mit etwas
Land, zu mieten gesucht. Näh.
Expedition. 3409

Vermietungen

Grosse Wohnung

Herderstr. 3, Neubau,
3. St.,
5 Zimmer, 2 Balkon, Bad, Kamin,
2 Keller, 2 Mansarden, lot, od.
hat. Näh. Herderstr. 4, Part.
bei Brühl, Architekt. 3529

Neubau an der Ring-
kirche 10, sind herrschaftl.
Wohnungen von 6 Zimmern,
Küche, Bad, Warmwasserleitung,
3 Balkons und reichl. Zubehör
mit schöner Aussicht, sofort oder
später zu verm. Näheres daselbst
Parterie. 3524

Kaiser-Friedrich-Ring 25,
Ecke Adelsheidstr., Neubau,
sind 3 hochf. Etagen-Wohnungen,
bestehend aus 6 Zim., Bad, Küche,
Speisekammer, Korbenaufzug, zwei
Mansarden, 2 Kellern, elektrische
Ablanlage u., zu vermieten. Näh.
Adelsheidstr. 47, Part. und
durch Hch. Eifert, Markt-
str. 19a. 3408

Schöne
Bel-Etage-Wohnung
6 Zimmer, Balkon u., ev. geteilt
3 und 2 Zimmer nebst Zubehör,
zu vermieten. Näh. Westend-
str. 24, 1. St. 2978

Kaiser-Friedrich-Ring 25
Ecke Adelsheidstr., Neubau,
in eine schöne Hochpartier-
Wohnung mit Balkon und
Gartenbenutzung, bestehend aus
4 Zimmern, Küche, 2 Mans.,
2 Kellern u. zu vermieten. Näh.
Adelsheidstr. 47, Parterie und
bei Hch. Eifert, Markt-
str. 19a. 3307

Gerichtsstraße
ist eine herrschaftl. Wohnung
von 7 Zimmern, Küche, Bad
und reichlichem Zubehör
zu vermieten. Dieselbe ist
auch für Rechtsanwälte sehr
geeignet. Näh. Moritzstr. 17,
Belletage 3277

Kölner Konsum-Anstalt

Schwalbacherstraße 23,
Fernsprecher 595, empfiehlt ihr

Weinlager

in den nachstehend diversen Sorten per Flasche incl. Acise, excl. Glas:

Weißweine:

Landheimer	50 Pfg.
Ruppertsberger	55 "
Niersteiner	65 "
Forster	75 "
Geisenheimer	90 "
Hochheimer	110 "

Rothweine:

Affenthaler	75 Pfg.
Ingelheimer	90 "

bei Weinabnahme und im Gebinde entsprechend billiger.

Arbeitsnachweis

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)
Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen
nur 10 Pfg.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Verein für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
im Rathhaus.
Abtheilung für Männer.
Arbeit finden:
Buchbinder
Dreher, Eisen-
Feinreue — Glaser
Sattler — Schlosser
Schmied — Schneider
Schreiner — Schuhmacher
Sengler — Tischlerei
Wagner — Hausknecht
Schweizer.

Arbeit suchen:
Buchbinder — Schriftsetzer
Durchpauer
Wärter — Kaufmann
Kellner — Koch — Kasser
Maler — Radfahrer — Maschinist
Feinreue — Schreiner
Schuhmacher — Tapezierer
Kutscher — Bureauhilfs-
Bureauhilfs — Hausknecht
Herrschafsdienner — Kutscher
Herrschafskutscher
Fuhrknecht — Schweizer
Fabrikarbeiter — Tagelöhner
Krankenträger.

Tüchtiger
Rockmacher
für dauernde Beschäftigung ges.
Philipp Loh,
Eltville

609*
Eine d. erst. Lebens-, Volks-
und Kinderversicherung
sucht einen tücht. Inspektor, sowie
Haupt-Agent gegen hoh. Gehalt
u. Reisepesen. Auch Nichtfach-
leute werden berücksichtigt und
ausgebildet. 3527
Off. u. A. 94 a. d. Exp.

Es wird ein Schmiede-
geselle gesucht mit Kost od.
ohne Kost, ist einerlei, gegen guten Lohn und
dauernde Arbeit. Näh. in der
Expedition dieses Blattes. 3528

Tüchtig. jung. Mann von 16
bis 18 J. zum Austragen
von Zeitschriften gegen hohen
Verdienst für dauernd gesucht.
Näh. Schwalbacherstr. 47. 080*

Möbellackierer
für dauernd gesucht 063*
J. Wich, Kengasse 6, Dieblich/Rh.
Lehrling bureau gesucht. Off.
unt. J. P. 214 an die Exp. 3089

Junger Schuhmacher
gesucht. 3520
Zahnr. 22.

Weibliche Personen.
Arbeitsnachweis für Frauen
im Rathhaus Wiesbaden,
unentgeltliche Stellenvermittlung.
Abtheilung I. f. Dienstboten
und Arbeiterinnen
sucht gut empfohlene:
Mädchen
Küchen- u. Kinder-
Zimmer- u. Küchenmädchen
Monats- u. Puhfrauen
Näherinnen u. Bülgerinnen.
Abtheilung II.
II. Hausbälterinnen
Kinderfräulein
Verkaufserinnen
Krankenträgerinnen u.

Heber Fünfzig
tüchtige Mädchen jeder Branche
(gegen hohen Lohn) erhalten
sofort prima Stellen durch
Dörners Central-Bureau
9 Ellenbogengasse 9. 3102

Lehrmädchen
für ein gemischtes Waarenge-
schäft gesucht. Fr. Off. bef.
die Exp. unt. A. 8. 12. 1567b

Eine tücht. Waschfrau

gesucht. Kengasse 22, 1. St. 076*

Suche sofort u. l. Oct.:
Hotel-, Restaurations-, Pension-
und Herrschaftsköchinnen gegen
hohen Lohn; ferner Zimmer-
Haus-, Klein- und tüchtige
Küchenmädchen für prima Stellen.
Dörners Central-Bureau
Ellenbogengasse 9.
Telephon 571. 3102

Stellennachweis
Frauenarbeit,
Röderstraße 41, I.
Schwester Therese sucht f.
bergl. Köchinnen, Klein-, Haus-
Zimmer- u. Küchenmädchen. 054

Junge Mädchen
können unentgeltl. die Maschinen-
strickerei lernen auf dauernde
Arbeit, daselbst werden tüchtige
Strickerinnen gesucht. 3488
Spiegelgasse 1, Neumann.

Ein braves
Mädchen,
15-16 Jahre alt, kann tagsüber
Beschäftigung erhalten. 061
Kapellenstraße 8, 1. St.

Ein Mädchen, welches weissen
kann, auf gleich gesucht.
3476. Hochstraße 18.

Junge Mädchen
können das Kleidermachen
und Zuschneiden unentgeltl.
lich erlernen. 3526
Karlsstraße 36.

Ein Lehrmädchen
gegen Vergütung gesucht
Ferd. Mackelday,
3518 Wilhelmstraße 32.

Stellengesuche
Wer Stelle sucht, verlange unsere
„Allgemeine Befragungs-Liste“.
W. Hirsch Berl., Mannheim. 834b

Hessen-Raffan.
Reiseposten gleich, w. d. Dr.
für die bereits schon bereiste Prov.
von einem tücht. Arch. jg. Rfm.
per sof. ges. Cant. vorh. Gest. Off.
unt. 8. 70 an d. Exp. d. Bl. 062

Ein cautionsfähiger
Mann, Anfangs der dreißiger
Jahre, verheiratet,
sucht Vertretungsstellung, gute
Vertretung, oder Uebernahme eines
gutgehenden Geschäfts durch
Dörners Central-Bureau,
3102 Ellenbogengasse 9, 2. St.

Eine geübte
Friseurin
wünscht noch einige Damen. Näh.
Goldg. 10, im Laden. 3369

Tücht. Schneiderin empf.
sich in u. auß. d. Hause Näh.
042* Walramstr. 32, 2.

Gardinenwäsche!
Eine junge Frau wäscht und
bügelt Gardinen, speziell feine
Sachen, saubere und solide Be-
handlung der Wäsche zugesichert.
Pro Fenster Mk. 1.50.
Off. unt. G. W. an die Exp.
dieses Blattes erbeten. 3431

Costüme
und Hauskleider werden billig u.
gut angefertigt 079*
Franz W. Dörner,
Walramstr. 29.

Prof. Costümnäherin
empfiehlt sich den Damen zur
Anfertigung von feinen Damen-
kleidern, Capes und Mante in
und außer dem Hause. 073*
Gellmündstraße 29, Part.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 11 Uhr
Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Trauringe

liefert das Stück von 5 Mk. an.

Reparaturen

in sämtlichen Schmuckfachen,
sowie Neuankündigung derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.
F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Etage,
kein Laden. 16

Ein treuer, wachsender
Hund,
Männchen, Wolfspig, 1 1/2 Jahre
alt, ist zu verkaufen. Näheres
Steingasse 25, 1. St. r. 3487

Drei sehr starke rein

Deutsche Hunde

glatthaarig, braun, 9 Monate alt,
in der Stubendresse fertig, schon
auf Fühner geführt, sind einzeln
oder auch zusammen preiswürdig
zu verkaufen, auch ist daselbst ein
schwarzer deutscher glatthaariger
Hund im 3. Feld, firm in
allen, zu verkaufen. Näheres
No. 13 Kirchgasse No. 13,
1. Etage. 3368

Hofhund

gesucht, für dessen Wachsamkeit
garantirt wird, doch darf er nicht
bissig sein. Große Rasse. Preis-
angabe und nähere Beschreibung
unter Nahm. an die Expedition
ds. Blattes. 1552b

Cassaschränke 3 Stück (neu
oder gegen Uhren oder Näh-
maschinen (neu) zu verkaufen.
Schulgenhofstr. 3, 1. St. 2878

Für Damen sind einige schöne
seidene Blousen,
passend für's Theater, preiswürdig
zu verkaufen. 074*
Gellmündstraße 29, Part.

Gesucht wird eine gut er-
haltene Lokomobile.
Kesselgröße: Heizfläche 10-12 qm.
Näh. in der Exp. d. Bl. 3485

Trauringe

mit eingestempeltem Feingehalts-
stempel, in allen Preisen, liefert
zu bekannt billigen Preisen, sowie
sämtliche

Goldwaaren

in schönster Auswahl. 1184
Franz Gerlach,
Schwalbacherstraße 19.
Schmerzloses Ohrlöcherstechen gratis

Billig und gut kauft man

bei

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Große Auswahl in vollst. Betten zu allen Preisen in Ge-
legenheitskäufen und neu, Kameeltaschen-Garnituren und Sophas,
mehrere einzelne Sophas, Chaiselongues, Spiegelgeschänke, Kleider-
und Küchenschränke, Ventilatoren, Kommoden, 1 Eichenholz-Schreib-
tisch, Mahagoni-Bücherständer, 1 vollst. Kinderbett, Sopha, Tisch,
viereckige Tische, Waschtische, Nachttisch, Portieren, Teppiche, Bilder,
Spiegel und noch vieles Andere. Transport frei. 2467

Blinden-Anstalt

Walramstr. 13
empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter:
Körbe jeder Art und Größe, Bürstenwaren, als: Besen,
Schrubber, Abseife und Wurzelbürsten, Ansmierer, Kleider- und
Wischbürsten u., ferner: Fuhrmatten, Klopfer, Strohkörbe u.
Korbwaren werden schnell und billig neugeflechten, Korb-
Reparaturen gleich und gut ausgeführt.
Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder
urückgebracht. 1158,

Blinden-Heim

Emserstr. 51
Lebens-, Unfall-, Haftpflicht-, Renten-, Aussteuer-, Militär- und
Kinder-Versicherung. — Vieh- und Feuer-Versicherung. 1871
Auskunft, Vermittlung, Incaasso- und Commissions-Bureau.
(Zuerst. Erm. industr. u. comm. u. Creditverh.)
Sprechz. 2-4 Nm. — Strengste Discretion. — Anfr. mögl. brieflich.

Wetter

von 3 Mk. an.

W. Mesenbring, 2889
Kirchgasse 24, 1. Etage,
vis-à-vis M. Schneider.

Champignons

frisch vom Beet, täglich zu haben.
Champignonsanlage
3494 Geisbergstr. 48.

Aepfel,

Goldreiffen für den Winter-
bedarf sind billig abzugeben bei
A. Pawlitzky Baum-/Gartenbesitz
Schiersteinerstr. 032*

Wer

eine gute Kar-
toffel auf seinen
Tisch haben will,
probiere meine
Thüringer Kreuzkartoffeln
und Magnum bonum
gut lesend, vorzüglich im Ge-
schmack. 038*

G. Müller,
Nerostraße 23.

Amerikaner-Ofen

wird zu kaufen gesucht. O.
Offerten mit Preisangabe unt.
B. 130 an den „Generalanzeiger“
erbeten.

Ich wünsche ein gut erhaltenes
Pneumatikrad (Halbreue-
oder Tourenrad) zu kaufen
oder gegen Uhren oder Näh-
maschinen (neu) zu verkaufen.
Offerten u. A. 90 an die Ex-
p. ds. Blattes. 3527

Ein Karren

zu Milch- oder Brodfuhrwerk, ver-
schleißbar, sowie ein guter Zugkarren
billig zu verkaufen. 071*
Eleonorenstraße 7, Part.

Stalleinrichtung

für 4 Pferde,
eiserne Krippe und Säulen, Bad-
wand, billig zu verkaufen. Näh.
Bleichstraße 19. 352

Wassergefäß, fast neu, billig
zu verkaufen. 060*
Westendstraße 3, Stb. Part.

Einleischweine zu verl.

Clarenthal 1. 0641
Für Schuhmacher.
Sohlenleder-Abfallstücke für Repa-
raturen, per Pfd. 30 Pfg., bei
Mehrabnahme billiger. 067*
Westendstraße 3, Stb. Part.

Immobilienmarkt.

Wegen erfolgtem Wegzuge Villa in erster Eurlage

enth. 24 große Zimmer und Salons mit hochherzhaftlicher, compl. Ausmöblirung, mit ca. 1/2 Morg. prachtvollen, parkartigen Garten. Geeignet für Herrschaften, auch für 3 Familien, feine Pension oder Herberge etc.

zu verkaufen

durch das beauftragte Immobiliengeschäft von

Feilbach & Jacob,
Bureau Marktstraße 12. Entresol.

Gärtner-Verpachtung

mit schönem Wohnhaus, Stallung, Scheune, vielen Mistbeeten, eigener Wasserleitung, nebst vollständigem Inventar, mehrere Morgen groß, event. auch getheilt.

Nähere Auskunft bei

Feilbach u. Jacob, Immobilien-Geschäft,
Marktstraße 12, Entresol.

Sprechzeit von 8-12 u. 3-6 Uhr.

Gärtner-Verpachtung.

In unmittelbarer Nähe einer der reichsten Städte des Rheinlandes (Route Köln-Nachen) ist eine herrschaftliche **Gärtner-Verpachtung**, bestehend in Wohnhaus, 8 Morgen bestem eingezäuntem, nicht verlottertem Gartenland, auf welchem bis jetzt Topfcultur, Schnittblumen resp. Rosenzucht mit Erfolg betrieben wurde, auf längere Jahre zu verpachten. Gemüshäuser, Mistbeete und große Rosen- und Erdbeerstände vorhanden. Jährlicher Pachtpreis 1000 Mk., Inventarübernahme 2000 Mk. Näheres durch

L. Neglein, Dranienstr. 3.

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9,
Immobilien- und Hypothekengeschäft,
empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- und Verkäufen, Hypotheken u. f. w.

Geschäftshaus mit zwei prima Geschäften ist für 65000 Mk. zu verkaufen. Dasselbe geniet nachweislich 1500 Mk. frei, oder auch gegen ein Geschäftshaus mit Läden, in Mitte der Stadt zu tauschen gesucht, können noch 20.000 Mk. herausbezahlt werden. Alles Nähere bei **Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.**

Gasthaus mit besserem Wein- und Bier-Restaurant, Concertsaal, großem Kegelplatz, Garten, fruchtbarer halber auf sofort zu verkaufen. Es ist das beste Geschäft am Plage, Brauerei leistet gerne Aufschuß, kostenfreie Auskunft durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Neues Haus, Westviertel, sehr rentabel, hat 2 Wohnungen, à 3 Zimmer, Küche, Bad, passend für Lehrer, Beamte, da Bahnverbindung vorhanden, sehr preiswerth zu verkaufen. Alles Nähere durch **Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.**

Ein Haus im südl. Stadtteil, mit Stallung, für 6 Pferde, Remise, Hausladen, Verhältnisse halber auf Oktober zu verkaufen. Kaufpreis 60.000 Mk. Kostenfreie Auskunft bei

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Ein Haus mit großer Hof, Werkstatt, in der Zimmermannstraße, unter der Treppe zu verkaufen, passend für jedes Geschäft, Kostenfreie Auskunft bei **Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.**

Ein Haus mit 1a Speisereichhaltigkeit für 56000 Mk. zu verkaufen durch **Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.**

Das Immobilien-Geschäft
von **J. Chr. Glücklich**, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. f. w.

Zu verkaufen Haus mit Garten, Emserstraße, sehr preiswerth durch **J. Chr. Glücklich**.

Zwischen hier u. Sonnenberg zu verk. reizende Villa mit 10. obstr. Garten für 42.000 Mk. durch **J. Chr. Glücklich**.

Zu verkaufen Haus in bester Lage der Langgasse durch **J. Chr. Glücklich**.

Zu verkaufen gr. Hofgut, unweit Wiesbaden, ca. 800 Morgen, für 200.000 Mk. durch **J. Chr. Glücklich**.

Zu verkaufen unter Tage Haus mit Läden, Goldgasse, durch **J. Chr. Glücklich**.

Zu verkaufen Haus mit Wirtschaft, Näh. durch **J. Chr. Glücklich**.

Zu verkaufen schöne Villa mit gr. Vor- u. Hintergarten, vorderer Nerothal durch **J. Chr. Glücklich**.

Zu verkaufen oder zu vermieten hochherzhaftl. Villa, vordere Parkstraße, durch **J. Chr. Glücklich**.

Villa Parkstraße mit Stall für 4 Pferde u. Rubedd, 1 Morgen Park, zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich**.

Zu verkaufen schöne Familien-Villa mit Garten, Parkstraße, für 72.000 Mk. durch **J. Chr. Glücklich**.

Bauplatz vordere Parkstraße zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich**.

Santerra im Westviertel, an 3 Straßen gelegen, sofort zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich**.

Zu verkaufen Villa Painerweg, Näh. durch **J. Chr. Glücklich**.

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch **J. Chr. Glücklich**.

Zu verkaufen dicht an der Sonnenbergstraße schöne Villa für 62.000 Mk. durch **J. Chr. Glücklich**.

Adelheidstraße comfortabl. Etagenhaus mit Stallung, Remise etc. durch **J. Chr. Glücklich**.

Ein Haus mit flotter Bäckerei
in Mitte der Stadt gelegen, ist zu verkaufen oder auch zu vermieten durch die Immobilien-Agentur

Martin Dauer, Noonsstraße 16.

Eine gut gehende Wirthschaft
in Mitte der Stadt, worin wöchentlich 8-10 Hektoliter Bier verzapft werden, ist mit vollst. Concession unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermieten durch die Immobilien-Agentur

Martin Dauer, Noonsstraße 16.

Eine frequente Wirthschaft
mit vollst. Concession unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Näh. durch die Immobilien-Agentur

Martin Dauer, Noonsstraße 16.

Ein frequentes Speiserei-Geschäft
in der Mitte der Stadt gelegen, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermieten durch die Immobilien-Agentur

Martin Dauer, Noonsstraße 16.

Ein herrschaftl. hochfeines Etagenhaus
Adelheidstraße, Vor- und Hintergarten, sehr rentabel nach den neuesten Anforderungen eingerichtet, zu verkaufen durch

Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Villa
mit 9 Zimmern u. Mansarden, prächtig. Obst- und Biergarten ganz nahe dem Cur-Park, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch

Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Ein Etagenhaus
mit 3 großen Zimmerwohnungen und Garten, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, für 34.000 Mk. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch

Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36, 2. St.

Villa
im Nerothal, mit prächtigem Obst- u. Biergarten, zum 1. April 1899 zu vermieten durch

Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Telephon 724
Joseph Raudnitzky,
Immobilien-Geschäft, Tannustraße 16.

Ein in vorzüglichster Lage Wiesbadens gelegenes Geschäftshaus
mit großen Räumen,
in welchem seit Jahren ein hervorragender Erfolg erzielt wird, ist zu verkaufen durch

Jos. Raudnitzky, Tannustraße 16.

Mehrere Bauplätze in vorzüglicher Lage
(im südl. Stadtteil) zu verkaufen.

Jos. Raudnitzky, Tannustraße 16.

Für Pensionszwecke
sind einige Villen in bester Anlage zu verkaufen

Jos. Raudnitzky, Tannustraße 16.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur
von **J. u. E. Firmenich**, Hellmündstraße 53
empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- und Verkäufen, Hypotheken u. f. w.

Ein prachtv. d. Neuzeit entsprechendes, sehr rentab. Etagenhaus
mit einer sehr schönen Aussicht auf Wald u. Gebirge ist für die Lage zu verk. durch **J. u. E. Firmenich**, Hellmündstraße 53.

Ein Haus
mit gutgeordneten Droguerie, Material- und Farbwarengeschäft sofort zu verkaufen durch

J. u. E. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Zwei prachtv. rentab. neue Herrschaftshäuser, ob. Adelheidstr. zu verk. durch **J. u. E. Firmenich, Hellmündstraße 53.**

Eine ganze Anzahl rentab. Geschäfts- u. Etagenhäuser
in den verschied. Stadt- und Vorstädten sofort zu verk. durch

J. u. E. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein schönes Etagenhaus, mittlere Rheinstr., m. Weinkeller, fok. zu verkaufen durch **J. u. E. Firmenich, Hellmündstraße 53.**

Eine ganze Anzahl Villen in den verschied. Stadt- u. Vorstädten, für eine auch zwei Familien oder Pension passend, zu verkaufen durch

J. u. E. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein sehr schönes neues Eshaus in einem Orte nahe bei Wiesbaden mit ca. 4000 Einwohnern, für Droguerie oder Apotheke passend, da solche noch nicht am Plage, zu verk. event. zu verm. Näheres durch **J. u. E. Firmenich, Hellmündstraße 53.**

Ein rentabl. prächtv. Eshaus mit Läden im südl. Stadtteil zu verkaufen auch auf ein kleines Etagenhaus zu vertauschen durch

J. u. E. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein Altes Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse sofort zu verkaufen durch

J. u. E. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Mein Bureau befindet sich von jetzt ab:
Morikstraße 3, Part.
728. Telephon 728.

Rechtsanwalt.
Th. Eckerman,

Wohnungswechsel.
Wohne von heute ab Webergasse 48.

Wilh. Brahm,
Ofenheizer.

Kostenfreie Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Bänderen etc. durch **Stern's Immobilien-Agentur**, Goldgasse 6.

Haus
mit 2 Läden, wech. mehr als 4000 Mk. Miete einbringt, für 67.000 Mk. mit kleiner Anzahlung sofort zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur**, Goldgasse 6.

Ein Haus in der oberen Rheinstraße weit unter der Treppe zu verkaufen.

Ein Haus in der Adelheidstraße, gut rentierend, zu verkaufen.

Ein Haus im Curviertel, geeignet als kleines Hotel, zu verkaufen.

Ein kleines Haus zu dem festen Preis von 29.000 Mk. zu verkaufen.

Mehrere Landhäuser und Häuser noch in verschiedenen Stadtteilen preiswerth zu verkaufen.

Mehrere Grundstücke, Speculation u. Bauplätze, zu verkaufen durch das Immobiliengeschäft von

Mathias Feilbach,
Nicolasstraße 5.

Bitte genau auf meine Adresse zu achten. 2304

W. & G. Weyershäuser
Rechtsconsulenten,
Wiesbaden,
Friedrichstraße 23, 1. Stod

Bureau für Credit- u. Personal-Auskünfte, Vermittlung von Hypotheken, An- u. Verkauf von Immobilien etc. etc. 2752

Villa
zum Alleinbewohnen, 8 Zimmer etc., elegant und solid gebaut, nahe der Wilhelmstraße und Bahnen, zu verkaufen. Näh. **Schwalbacherstraße 41, 1. u. 50 1.** 8481

Ein im mittleren Rheingau gelegenes

Besitzthum
bestehend aus 2 Wohnhäusern und großem Obstgarten mit Glashaus, für Gärtner geeignet, auch kann ein Theil als Baugrund vermietet werden, ist zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Offerten unter D. 12 an die Exped. ds. Bl. 8222

Capitalien.

Für Kapitalisten
kostenfreies Placement guter Hypotheken,
Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

40.000 Mk. auf 1. oder gute 2. Hypothek sofort auszuliehen durch **Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.**

Stern's
Hypotheken-Agentur,
Goldgasse 6

(für Kapitalisten kostenfrei) empfiehlt sich zur Vermittlung von Hypotheken zur ersten u. zweiten Stelle, sowie von Restkaufschillingen in jeder beliebigen Höhe.

18.000 Mark
und 17.000 auf erste auch zweite Hypothek als bald auszuliehen, auch auf Land durch **Wilh. Schüssler, Zahnstraße 36.**

Mein Bureau befindet sich von jetzt ab:

Morikstraße 3, Part.

728. Telephon 728.

Rechtsanwalt.

Th. Eckerman,

Wohnungswechsel.

Wohne von heute ab Webergasse 48.

Wilh. Brahm,

Ofenheizer.



Feuertocher.
Der leither an der Ecke der Rhein- und Frankfurterstraße befindlich gewesene Feuermelder befindet sich jetzt Frankfurterstraße 20, oberhalb Ecke der Humboldtstr.; der leither an der oberen Ecke der Martinstraße befindlich gewesene Feuermelder befindet sich jetzt an der unteren Ecke derselben Straße.

Wiesbaden, den 17. Oktober 1898.

574a Der Branddirector: Schreier.

Bekanntmachung.

Der Tagelöhner Georg Beifler, geboren am 16. Juli 1849 zu Pechheim und seine Ehefrau Elisabeth, geb. Breitenbach, zuletzt Hirschgraben Nr. 10 hier wohnhaft, entziehen sich der Fürsorge für ihre 3 Kinder, jedoch dieselben aus öffentlichen Armenmitteln unterhalten werden müssen. Wir bitten um Mittheilung ihres Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 15. Oktober 1898.

Der Magistrat, Armen-Verwaltung.
Mangold.

Bekanntmachung.

Weibliche Personen, welche die Führung des Haushalts bei armen Familien während der Krankheit der Frau pp. übernehmen wollen, werden ersucht, sich unter Angabe ihrer Bedingungen im Rathhaus, Zimmer Nr. 12, alsbald zu melden.

Wiesbaden, den 13. Oktober 1898.

Der Magistrat, Armen-Verwaltung.
Mangold.



Mittwoch, den 19. Oktober 1898.

Abonnements - Konzerte

ausgeführt von der
Kapelle des Füs.-Reg. von Gersdorff (Hess.) Nr. 80
unter Leitung des Königl. Musikdirektoren
Herrn F. W. Münch.
Nachmittags 4 Uhr.

1. Prinz Heinrich-Marsch : Ellenberg.
2. Ouverture zu „Der Beherrscher der Geister“ : C. M. v. Weber
3. Fantasie aus der Oper „Das Käthchen von Heilbronn“ : Friedr. Lux.
4. Erinnerung an Budapest, Walzer : Greitzner.
5. Fantasie aus „Die Stumme“ : Auber.
6. Am Rhein und beim Wein, Lied : Ries.
7. Die erste Liebe, Konzert-Polka : Ed. Neumann
8. Potpourri aus dem Ballet „Die Welt in Bild und Tanz“ : Jos. Beyer.

Abends 8 Uhr.

1. Liliputaner-Marsch : Metzner.
2. Ouverture zu „Das Glückchen des Eremiten“ : Mailart.
3. Fantasie über Schubert'sche Lieder : A. Schreiner.
4. Mein Traum, Walzer : Waldteufel.
5. Fantasie aus „Traviata“ : Verdi.
6. Abschiedständchen, Solo für Trompete : Herfurth.
7. Kaiserstadt-Polka : Strauss.
8. Potpourri aus „Der Zigeunerbaron“ : Joh. Strauss.

Fremden-Verzeichniss.

vom 18. Oktober 1898. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.		Hotel Einhorn.	
Jacobson	Berlin	Kühler, Kfm.	Bibrach
Wittler	Wien	Schmidt, Fr.	Darmstadt
Lademann	Landshut	Becker, Kfm.	Berleburg
Mack, Fr.	Paris	Richter, Kfm.	Dillenburg
Goetz	Berlin	Donges, Kfm.	Dillenburg
Schuster, Fr.	Paris	Forber, Kfm.	Elberfeld
Schrader, Gen.-Dir.	Hannover	Lieber, Kfm.	Cöln
Rakette, Rossarzt	Strassburg	Deubel, Kfm.	Elberfeld
Bubenberg m. Fam.	Hamburg	Riebel, Kfm.	Ludwigshafen
Eggert m. Fam.	Leipzig	Werner, Kfm.	Altona
Neubeiser	Berlin	Reuter, Kfm.	Berlin
Bahnhof-Hotel.		Schmidt, Kfm.	Cöln
Kepinski, Kfm.	Riga	Kiefer, Kfm.	Kirn
Santz, Fr.	Berlin	Bromberger, Kfm.	Berlin
Rag, Fr.	Berlin	Wagner, Inspector	Idstein
Schmidt, Fr.	Berlin	Fleischhauer, Insp.	Neuwied
Thursch, Kfm.	Warschau	Matter m. T.	Strassburg
Schüller, Kfm.	Nürnberg	Walter, Fr.	Kreuzthal
Heyer, Fr.	Ems	Schönberg, Kfm.	Stettin
Schuyk, Fr.	Berlin	Eisenbahn-Hotel.	
Bytinsky, Kfm.	Berlin	Pasik, Kfm.	Melsungen
Bender, Kfm.	Basel	Spalber, Kfm.	Pirmasens
Schütt, Kfm.	Dresden	Kristel, Dr. med.	Wien
Hotel Bellevue.		Schmidt, Fr.	Remscheid
Wertheimer m. Fr.	Mannheim	Badhaus zum Engel.	
Kuhn, cand. med.	Mannheim	Zeiss, Kfm.	Frankfurt
Luig	Cöln	Krämer, Fr.	Frankfurt
Goebel, Dr.	Weinheim	Wolff	Allenstein
Schwarzer Beck.		Roland, Chem.	Höchst
Heine, Kfm. m. Fr.	Berlin	Engländer Hof.	
Helfreich, Univ.-Prof.	Würzburg	Volmar, Ref.	Solchow
Geisselbrecht	Nürnberg	Hagström, Lieut.	Schweden
Chinischer Hof.		Fischerström, Lieut.	Schweden
Langenbeck, Off.	Hannover	Dienstfortig, Dr. med.	Breslau
Seeburg, Rent. m. Fr.	Berlin	Banisch m. Fam.	Nordhausen
v. Wolf, Off.	Königsbrück	Schaller, Kfm.	Wertheim
		Jacoby, Kfm.	Danzig

Einzelne.

Kunze, Chem. Aussig
Schwan, Kfm. Glessen
Hotel Fousner (vorm. Vogel).
Zenker, Fr. Dresden
Speitel, Stuttgart
Storzenbach, Kfm. Fürth
Jenkel, Kfm. m. Fr. Limburg
Schmidt, Gothenburg
Gemrich m. Fr. Duisburg
Möser, Züschenkamp

Dr. Gierlich's Curhaus.
Werner m. Schw. Zwickau
Grüner Wald.

Jäger, Kfm. Elberfeld
Jungmann, Fr. Nürnberg
Hess, Fr. Nürnberg
Burkart, Kfm. Orefeld
Hauptmann, Kfm. München
van den Kerkhoff, Elberfeld
Themel, Kfm. Plauen
Masor, Kfm. Weiburg
Schomann, Kfm. Frankfurt
Pfeiffer m. Fr. Burbacherhütte
Brandenburg, Kfm. Hamburg
Sussmann, Kfm. Chemnitz
Raderdorf, Kfm. Herborn

Hotel Hoppel.
Sturm, Kfm. m. Fr. Berlin
Hochhaus, Ing. m. S. Berlin
Orlay, Rent. Antwerpen
Zell, Crefeld
Sellers, Kfm. Mannheim
Meckel, Kfm. Mannheim
Born, Kfm. Würzburg
Arnd, Kfm. Cassel

Hotel Vier Jahreszeiten.
Gemma Bollincioni, Fr. Säng.
m. Bed. Florenz
Minkus, Theateragent Wien
Fränkel, Schottland

Hotel Kaiserhof.
Forssmann, Petersburg
Nölther m. Fr. Mannheim
v. Eichel m. Fr. Eisenach
Baumann m. Fr. Solingen
Wagner, Fr. Berlin
Wagner, Fr. Berlin
Goldschmidt, Fr. m. T. Berlin

Veibel, Hamburg
Culmbach
Hotel Karpfen.
Müller, Dr. Strassburg
Benz, Lehrer Frankfurt
Weidmann, Ziegeleibes. m. Fr. Posen

Gossler, Kfm. Cöln
Ueckert m. Fr. Cöln
Badhaus zur Goldenen Krone.
Rooff, Baumeist. Stuttgart
Mahle, Kfm. Stuttgart
Fischer, Fr. Gustavsburg

Hotel Metropole.
Thewalt, Fbkt. Hür
Gluth, Prof. München
Johnsen m. Fr. Hamburg
Liebermann m. F. Frankfurt
Meyer, Consul Königsberg
Hischberg, Berlin
Baudissin, Graf Berlin

D.-Ost-Afrika
Grösheintz, Dornach
Forchheimer, Nürnberg
Nordmann, Dresden
Platzmann, Berlin
Kleye, Leipzig
Krone, Baumstr. Berlin

Hotel Minerva.
Bol, Rittergutsbesitzer Pareyken
Bol-Gründen, Rittergutsbes. m. Fr. Adl. Gründen
Madamaske Zadonsky Russland

Madamaske Zadonsky, 2 Fr. Russland
v. Grimm, Hauptm. m. Fr. St. Avold

Villa Nassau.
Haagen, Fr. m. T. u. Bedg. Cöln

Nannenhof.
Reppenhagen, Leipzig
Brandt, Bonn
Steike, Kgl. Baumeister Potsdam

Holl, Kfm. Frankfurt
Falkenhagen, Bonn
Schaefer, Kfm. Leipzig
Linke, Kfm. Leipzig
Hoffmann, Kfm. Lahr
Düffling, Ing. Kalk
Himmelhuter, Ing. Karlsruhe

Fliesen, Ing. m. Fr. Eisenberg
Graetz, Kfm. Berlin
Pulvermacher, Kfm. Chemnitz
Hotel du Nord.
Steinitz, Fbkt. Dr. Riga
Loewe, Fr. England
Macpherson, Fr. England

Park-Hotel.
Prinzessin von Thurn u. Taxis m. Bed. Oesterreich
v. Dubensky, Graf Darmstadt
v. Kireff, Exe., General der Cavallerie Russland

Pariser Hof.
Kurr, Fr. m. T. Hanau

Pfäzler Hof.
Jung m. Fr. Frankfurt
Hoos, Lhr. m. T. Manzenbach

Engelmann, Kfm. m. Fr. Magdeburg
Zimmermann, Kfm. Frankfurt
Hempel, Kfm. Siegen
Müller, Kfm. m. Fr. Mainz
Eid, Fr. Obernurschel
Pramenado-Hotel.
v. Kschler, Generalmajor und Commandeur der 8. Cavall-Brigade Erfurt

Zur guten Quelle.
Woffe, Düsseldorf
Horn, Kfm. Hanau
Klein, Oberwesel

Quisisana.
Abingdon Bayly, General m. Fam. England
Walter Scott Andrews, Fr. m. Fam. New-York

Rhein-Hotel.
Ritter, Prof. Würzburg
Berge von Trips, Graf Cöln
Herrig, Fr. m. T. Hamburg
Hemmer, Fr. Hamburg
Körner, Hauptm. m. Fr. Trarbach

Diener, Fr. m. T. Schwalbach
Schmidt, Kfm. Gera
Ritter's Hotel garni u. Pension.
Mühry, Fr. Amtger.-Rath Hannover
Mühry, Hannover

Hotel Ross.
v. Siegdorf, Offizier m. Schw. Graz
Jansen, Brüssel

Rudomina, Fr. Russland
Rudomina, Fr. Russland
Raynes, Fr. Russland
v. Zoltowski, Posen
Rausch, Fr. Homburg
Scheller, Fr. Homburg
Newton, Oberst Cheltenham
v. Sandich m. Fr. Holland

Goldenes Ross.
Allsen m. Fr. Berlin
Bendix, Kfm. Elfvile

Weisses Ross.
Perl, Kfm. Rybnitz
Claudius, Oberarzt m. Frau Erlangen

Weisser Schwan.
Müller, Fr. Brüssel
Koenig, Fr. Brüssel
Burchardt, Magdeburg

Hotel Schweinsberg.
Pohle, Kfm. m. Fam. Cöln
Elsassener m. Fr. Frankfurt
Herbald, Kfm. Coblenz
Schroder, Kfm. Leipzig
Trachtenfeld, Dr. med. m. Fr. Malburg

Nagel, Kfm. Cöln
Schultz, Kfm. Berlin
Feldmann, Fr. m. S. Sinzig
Ullmann, Kfm. München

Hotel Spiegel.
Kempinski, Kfm. Warschau
Isenbeck, Dr. Saarbrücken

Hotel Tannhäuser.
Fiedler, Kfm. Frankfurt
Sagner m. Fr. Frankfurt
Adelmann, Kfm. Cöln

Tannus-Hotel.
Dreser, Fr. Prof. Elberfeld
Daniels, Kfm. Aachen
Richter, Dresden
Hofrath Blezinger, Apotheker Crailsheim

Freiherr v. Schmidhausen Berlin
Schmitz, Kfm. Düsseldorf
Friedländer, Kfm. Berlin

Volmer, Fr. Amsterdam
Griebner, Kfm. Duisburg
Kohler, Kfm. Leipzig
Andresen, Lt. Berlin
Schumann, Dir. Oldenburg
Trottier, Dr. med. Le Havre
Sorel, Dr. med. Le Havre
Lecené, Dr. med. Le Havre

Engelbach, Dr. med. Le Havre
Schroeder, Kfm. München
v. Sittmann, Prem.-Lieut. Rostock
Stein, Kfm. m. Fr. Stuttgart
Cohn, Kfm. Berlin

Hotel Victoria.
Dold, London
Peters, Frau m. Töchter Rochester
Gause, Berlin
Lehzen, Fr. m. T. Hamburg
Werner, Fr. Zwickau
Werner, Gutsbes. Zwickau

v. Lillenthal, Prof. Heidelberg
Steven, Fr. Walsall
Shannon, Fr. Walsall
Böttger, Fr. Walsall
Schmidberg, Kfm. Graudenz
Theurith, Dr. med. m. Frau Grossokrilla

Pagenstecher, Fr. Consul m. T. u. Bed. Hamburg
v. Schmidt, Oberst u. Regimentscommand. Insterburg

v. Lillenthal, Lt. Diedenhofen
Gerlach, Amtsrichter Lorech
Longbottom, Rent. m. Frau Leeds
Becker, Kfm. m. Fr. Leeds
Hofmann, Linz
Drew, Rent. London

Hotel Weiss.
Walter, Realschuldir. Dr. m. Fr. Bingen
Sauerborn, Druckereibesitzer Montabaur
v. Oesterreich, Offiz. Altona
Seidel, Fr. Cöln
Huf jr. m. Fam. Amsterdam
Sommer, Ems
Hammelmann m. Fr. Homburg
Ottmann, Kfm. Völklingen
Marx, Ing. m. Fr. Frankfurt
Usinger, Buchdruckereibes. St. Goarshausen

In Privathäusern.
Pension Credé.
Francke, Fr. Neisse
Engels, Fr. Eitorf
Engels, Fr. Eitorf
Ehrhardt, Marburg

Villa Florence.
Pall, Fr. General-Lt. India
Pall, Fr. India
Dimitry v. Gerebanow m. Fam. u. Bed. Petersburg
Villa Julia.
Daweritt, Fr. Dresden
Kapellenstr. 81.
Simpson, Fr. London
Maurer, Fr. Bad Homburg
Profess. Pagenstecher's Augen-Klinik. London

Apperby, Consol Schweden
Persson, Consol Luxemburg
Meyer, Fr. Brüssel
Godschom, Fr. London
Fielden, Fr. London
Villaray, Fr. Saarbrücken
Lanthas, Fr. Trier

Russischer Hof.
Gaupp, Geh. Reg.-Rath m. Fr. Berlin

Armen-Angen-Hellanstalt.
Burkart, Auguste Draie
Kosp, Josef Simmern
Leininger, Philipp Holzhausen
Trautwein, Anna Gonsenheim
Walter, Peter Kirm

Die Lieferung der für das warme Frühstück an arme Schulkinder der Stadt Wiesbaden im Winter 1898/99 erforderlichen Haferrübe — ungefähr 12 bis 1500 kg — soll im Submissionswege vergeben werden.

Die Lieferungslustige werden aufgefordert, ihre Offerten nebst Proben verschlossen mit der Aufschrift „Angebote auf Lieferung von Haferrübe“ bis Samstag, den 20. Oktober ex., Vormittags 10 Uhr, im Rathhaus, Zimmer Nr. 12, einzureichen, wo die Offerten alsdann in Gegenwart etwa erschienener Submittenten eröffnet werden.

Die Lieferungsbedingungen liegen daselbst von heute ab zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 17. Oktober 1898.

Der Magistrat, Armen-Verwaltung:
Mangold.

577a

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 20. October d. Js., Nachmittags 3 Uhr wird die der Wittve des Heinrich Henkel und den Erben ihres verstorbenen Ehemannes von hier zustehende, dahier an dem Leberberge belegene dreistöckige Villa mit Veranda, dreistöckigem Anbau und Hofraum zwischen Ihrer königlichen Hoheit der Prinzessin Luise von Preußen und Ernst Marfarth, 130,000 Mark taxirt, im Gerichtsgebäude Zimmer Nr. 61 zwangsweise öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 6. September 1898.

1990 Königl. Amtsgericht Abth. V.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 19. October d. Js., Nachmittags 2 Uhr, wird in dem Lagerhaus des Expediteurs Herrn W. Michel dahier, Rheinstraße 23:

Ein panoramisches Relief des Rigi mit sämtlichen Risten

öffentlich zwangsweise gegen gleich baare Zahlung versteigert.

2469 Schneider, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 19. October, Mittags 12 Uhr, wird im Pfandlokal Doyheimerstraße 11/13 ein vollständiges Bett zwangsweise gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 18. Oktober 1898.

2488 Kuhlhaas, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 19. October ex., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Doyheimerstr. 11/13 dahier:

2 Betten, 3 Sophas, 6 Sessel, 2 Kleiderschränke, 3 Commoden, 1 Waschcommode, 1 Vertikow, ein Confol, 1 Schreibtisch, 1 Tisch, 6 Stühle, 1 Spiegel, ca. 50 Pfd. Thee u. a. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 18. October 1898.

2489 Eichhofen, Gerichtsvollzieher.

Die evangelische Kirchenkasse — Luisenstraße 32 — ersucht um gefällige Einzahlung der von heute an fälligen

2. Rate der evangel. Kirchensteuer.

Wiesbaden, den 4. Oktober 1898.

2275

Rudolf Wolf,

Marktstrasse 22.

Kgl. Hoflieferant.

Marktstrasse 22.

Morgen Schluss des Ausverkaufs.

Um vollständig damit zu räumen, wird der Rest zu jedem annehmbaren Preise verkauft.

2478

Bäckerei-Eröffnung.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß im Hause

Wellrichstraße 36, vis-à-vis der Post,

ein
Brod- und Fein-Bäckerei

eröffnet habe.

Ich empfehle allen Freunden und Bekannten, sowie einer geehrten Nachbarschaft nur prima Backwaaren zu realen Preisen. Bestellungen jeglicher Backwaaren werden prompt und auf's Feinste ausgeführt.

Philipp Fink,

Wellrichstraße 36, vis-à-vis der Post.

2446

Alleinverkauf
der berühmten

Otto Herz & Co.'s

Schuhwaaren
für Wiesbaden und
Umgegend.

Frankfurt
a. Main.

berühmt durch
SOLIDITÄT

bestes
Fabrikat

ELEGANZ und
vortügl. PASSFORM

J. Speier Nachf.

Inhaber:
M. & H. Goldschmidt.

18 Langgasse 18.

Radan-Weder
Nr. 5.—
Störenfried-Weder
Nr. 5.50.

7—9 Mal das Weder
nach kleiner Pause wieder-
holend. 2388

Wilh. Mosenbring,
Uhrmacher,
24 Kirchgasse 24, 1 Etage,
vis-à-vis M. Schneider.

Das Geheimniß,
alle Hautunreinigkeiten u. Haut-
ausschläge, wie Mitesser,
Finnen, Leberflecke, Blüh-
chen u. zu vertreiben, besteht in
tägl. Waschungen mit: 1224b

Carbol-Theerschwefel-Selbe
von Bergmann & Co., Radebeul-
Dresden, à Stück 50 Pfg. bei:
M. Verling, Gr. Burgstr. 12;
Fried. Bernheim, Wellrich-
straße 25; Otto Siebert,
Hotel „Grüner Wald“; Max
Schüler, Kirchgasse 60. Apoth.
Otto Viller, Mauritiusstraße 3.

Kein Hutenmittel
übertrifft Dr. Lindemeyer's
Salz-Bonbon. Erhältlich in
Beuteln à 25 und 50 Pf., sowie
in Schachteln à 1 Mark in der
Germania-Drog., Rheinstr. 55
bei Otto Siebert, Drog., am
Markt u. C. Moebius, Drog.,
Launstraße 25. 1477b

2059

Ich empfehle einen grossen Posten

extra schwere Emaille

zu

aussergewöhnlich billigen Preisen, so lange Vorrath reicht.

Kaufhaus Otto Nietschmann N.,

Kirchgasse 29. Magazin für Haus und Küche. Kirchgasse 29.

2445

Erste und größte

Schnellschuhsohlerei Wiesbadens

17 Schwalbacherstraße 17

(vis-à-vis der Infanterie-Kaserne).

Herren-Sohlen M. 2.40. — Damen-Sohlen M. 1.80. —
Kinder-Sohlen je nach Grösse. — Garantie für nur gutes Kern-
leder. — Streng reelle Bedienung. 1540

Richard Beck,
17 Schwalbacherstraße 17.

Möbel- und Tapezierer-Geschäft

von
Wilh. Houmann,
Selenenstr. 1. Wiesbaden.

Großes Lager in fertigen Betten,
sowie aller Arten Möbel in jeder
Preislage. 2816